

16013/1890/91

Jahresbericht



des

Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder

für das Schuljahr 1890/91.

Inhalt:

- 1) Uebersichten zur Chronik des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder. Von dem ordentlichen Lehrer **G. Zwerg**.
- 2) Schulnachrichten. Von dem Direktor.
3. Fortsetzung.

1906/53

Marienwerder, 1891.

Druck der R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei.

1891. Progr. Nro. 36.



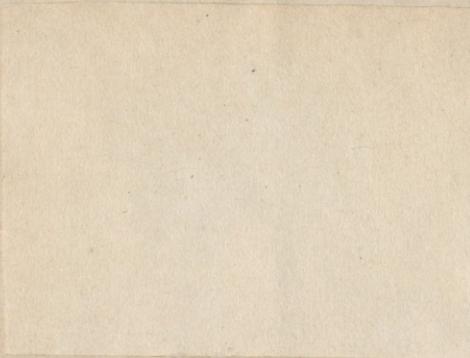
35946



~~2069~~
~~2070~~



53334



Übersichten zur Chronik des Königlichen
Gymnasiums zu Marienwerder.

3. Fortsetzung. Von 1863 bis 1890.

Von

G. Zwerg.

Vorbemerkung.

Bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes im Mai 1838 hatte der Direktor Lehmann dem Programm eine Abhandlung „Geschichtliche Nachrichten über das Gymnasium zu Marienwerder“ beigefügt, in welcher alles, was über Gründung der Anstalt, Leiter und Lehrer derselben zu erforschen war, zusammengestellt ist. Als Fortsetzung dieser „Geschichtlichen Nachrichten“ erschienen von demselben Verfasser als Programmbeilage des Jahres 1851 „Uebersichten zur Chronik des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder“ „für diejenigen, welche an dem Fortgange der Anstalt entweder in näherer oder entfernterer Mitwirkung und Berührung oder nur im allgemeinen als Freunde des Schulwesens und der Jugend teilnehmen“. Eine zweite Fortsetzung umfasste den Zeitraum von 1851 bis 1862; sie bildete nicht bloss eine Zusammenstellung, sondern auch eine Erweiterung und Ergänzung der in den Programmen der einzelnen Jahre mitgetheilten Berichte.

Seit 1862 ist eine weitere Ausführung des Lehmannschen Planes unterblieben. Direktor Lehmann trat Ostern 1865 in den Ruhestand, von seinen Nachfolgern hat keiner Musse gefunden, seinen kundgegebenen Vorsatz fortzuführen. Auf Anregung des jetzigen Leiters der Anstalt, Herrn Direktor Brocks, habe ich es versucht, auf Grund des nicht lückenlosen Materials Uebersichten über den Zeitraum von Ostern 1863 bis 1890 zusammenzustellen, wobei ich die Anordnung der angeführten Uebersichten beibehalten habe.

§ 1.

Lehrerkollegium.*)

(Vergl. Anlage Nro. 1.)

A. Neu eingetreten oder heraufgerückt.

a. Direktoren:

1. Prof. Dr. Aug. Lehmann von Ostern 1836 bis 1865.
2. Dr. Breiter von Ostern 1865 bis Michaelis 1869.

*) 1. Chefs des Königlichen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

von 1862 bis 1872	Staatsminister	Dr. v. Mühler,	
von 1872 bis 1879	„	„	Dr. Falk,
von 1879 bis 1881	„	„	v. Puttkamer,
seit 1881	„	„	Dr. v. Gossler.

2. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg, seit 1878 zu Danzig.

a. Chefs:

von 1850 bis 1869	Ober-Präsident, Wirklicher Geh. Rat	Eichmann,		
von 1870 bis 1878	„	„	Dr. v. Horn,	
von 1878 bis 1879	„	„	Staatsminister	Dr. Achenbach,
von 1879 bis 1888	„	„	Wirklicher Geh. Rat	v. Ernsthausen,
seit 1888	„	„	„	v. Leipziger.

b. Technische Räte:

von 1857 bis 1876	Provinzial-Schulrath, Geh. Regierungs-Rat	Dr. Schrader,		
seit 1876	„	„	„	Dr. Kruse.

3. Dr. Toeppen von Michaelis 1869 bis Ostern 1882.
4. Dr. Brocks seit Ostern 1882.

b. Ober- und Ordentliche Lehrer:

1. Dr. Zeys, seit 1857 4. Oberlehrer, von Michaelis 1872 bis Januar 1874 3. Oberlehrer.
2. Reddig, seit 1857 1. ordentlicher Lehrer, 22. September 1863 Titular-Oberlehrer, Michaelis 1864 3., von Michaelis 1872 bis Michaelis 1874 2. Oberlehrer.
3. Dr. Zielke, seit Michaelis 1863 5. ord. Lehrer, Michaelis 1864 4., von Mai 1865 bis 1. August 1867 3. ord. Lehrer.
4. Henske, seit 1857 2. ord. Lehrer, von Michaelis 1864 bis Mai 1865 1. ord. Lehrer.
5. Gräser, seit 1860 3. ord. Lehrer, Mich. 1864 2., Mai 1865 1. ord. Lehrer, Ostern 1873 Titular-Oberlehrer, Mich. 1874 4., von Mich. 1875 bis Mich. 1878 3. Oberlehrer.
6. Dr. Künzer, seit 1860 4. ord. Lehrer, Mich. 1864 3., von Mai 1865 bis Ostern 1873 2. ord. Lehrer; von Ostern 1873 bis 1876 Oberlehrer in Strasburg Wpr.; wieder eingetreten als 1. Oberlehrer 1876 bis Mich. 1888; Professor seit September 1878.
7. Dr. Delbrück, als Schulamtskandidat Verwalter der 5. ord. Lehrerstelle seit Mich. 1864, Ostern 1865 5. ord. Lehrer, von Mai 1865 bis Ostern 1866 4. ord. Lehrer.
8. Prof. Dr. Kühnast, eingetreten Ostern 1865 als 2. Oberlehrer, bis 30. August 1872.
9. Krause, eingetreten Mich. 1866 als 5. ord. Lehrer, Ostern 1867 4., 1. August 1867 3., Ostern 1873 2. ord. Lehrer, Neujahr 1874 4. Oberlehrer, Mich. 1874 3., Mich. 1875 2., Mich. 1889 1. Oberlehrer; Professor seit Ostern 1882.
10. Dr. Babucke, eingetreten Ostern 1867 als 5. ord. Lehrer, vom 1. August 1867 bis Ostern 1872 4. ord. Lehrer.
11. Schüssler, seit Mich. 1867 mit der Verwaltung der 5. ordentlichen Lehrerstelle betraut, von Ostern 1868 bis Sommer 1870 5. ord. Lehrer.
12. Hennig, eingetreten am 1. August 1870 als stellvertretender 5. ord. Lehrer, Mich. 1870 5. ord. Lehrer, Ostern 1872 4., Ostern 1873 3., Neujahr 1874 2., Mich. 1874 1. ord. Lehrer, Mich. 1875 4. Oberlehrer, von Mich. 1878 bis 25. Februar 1887 3. Oberlehrer.
13. Dr. Brocks, eingetreten Ostern 1872 als 5. ord. Lehrer, Ostern 1873 4., Neujahr 1874 3., Mich. 1874 2., Mich. 1875 1. ord. Lehrer, von Mich. 1878 bis Mich. 1880 4. Oberlehrer. — Von Mich. 1880 bis Ostern 1882 zuerst Dirigent, dann Rektor des Progymnasiums in Schwetz. (S. o.)
14. Pitsch, eingetreten Mich. 1872 als Probekandidat und Hilfslehrer, Ostern 1874 4. ord. Lehrer, Mich. 1874 3., Mich. 1875 2., Mich. 1878 1. ord. Lehrer, seit Mich. 1887 4. Oberlehrer.
15. Dr. Schulz, eingetreten Juni 1873 als 4. Oberlehrer, Neujahr 1874 3., von Mich. 1874 bis Mich. 1875 2. Oberlehrer.
16. Hübner, eingetreten Mich. 1873 als Probekandidat und interimistischer Lehrer, Mich. 1874 4. ord. Lehrer, von Mich. 1875 bis Mich. 1876 3. ord. Lehrer.
17. Bandow, eingetreten Ostern 1874 als Probekandidat und interimistischer Lehrer, Mich. 1876 4. ord. Lehrer, Mich. 1878 3., von Ostern 1882 bis Mich. 1883 2. ord. Lehrer.
18. Dr. Heidenhain, eingetreten Mich. 1875 als Hilfslehrer, Mich. 1876 3. ord. Lehrer, von Mich. 1878 bis 1882 2. ord. Lehrer.
19. Nouvel, eingetreten Mich. 1876 als Probekandidat und Hilfslehrer, Mich. 1877 5. ord. Lehrer, von Mich. 1878 bis Ostern 1880 4. ord. Lehrer.
20. Schneider, eingetreten Ostern 1879 als 5. ord. Lehrer, Ostern 1881 4., Ostern 1882 3., seit Mich. 1883 2. ord. Lehrer.
21. Dr. Dreinhöfer, eingetreten Mich. 1879 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, von Ostern 1880 bis Mich. 1881 5. ord. Lehrer.
22. Schultze, eingetreten Ostern 1881 als commissarischer Verwalter der 6. ord. Lehrerstelle, seit Mich. 1882 5. ord. Lehrer.
23. Dr. Blaurock, eingetreten Mich. 1880 als 4. Oberlehrer, seit Mich. 1887 3. Oberlehrer.
24. Dr. Petersen, eingetreten Mich. 1881 als Probekandidat, von Mich. 1882 bis Mich. 1883 6. ord. Lehrer.

25. Dr. Denicke, eingetreten Ostern 1882 als 4. ord. Lehrer, von Mich. 1883 bis Mich. 1890 3. ord. Lehrer.
26. Braun, eingetreten Mich. 1883 als 4. ord. Lehrer.
27. Meinecke, eingetreten Mich. 1883 als Probekandidat, von Mich. 1884 bis Ostern 1885 Hilfslehrer, seit Ostern 1885 6. ord. Lehrer.
28. Zwerg, eingetreten Ostern 1885 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit Ostern 1887 7. ord. Lehrer.
29. Bowien, eingetreten Ostern 1887 als 1. ord. Lehrer.
30. von Schaewen, eingetreten Mich. 1889 als 2. Oberlehrer.
31. Hanke, eingetreten Mich. 1890 als 3. ord. Lehrer.

c. Technische Lehrer:

1. Gesanglehrer: Musikkdirektor Leder von 1854 bis 1885. Von 1885 bis 1889 Gym.-Lehrer Meinecke und Vorschullehrer Boege, seit 1889 Boege allein.
2. Zeichen- und Schreiblehrer: Berendt von 1855 bis Neujahr 1880. — Radtke vertrat 1 $\frac{1}{2}$ Monat den beurlaubten Zeichenlehrer Berendt. — Rehberg seit Neujahr 1880.

d. Lehrer der Vorschule:

1. Boege, von Mich. 1865 bis 1869 provisorisch, seit Mich. 1869 definitiv angestellt. — Vertreter desselben während des Feldzuges 1870/71 Mühlenbach, und während eines nachher ihm bewilligten siebenwöchentlichen Urlaubs Mühlenbach und Funck.
2. Reinberger, seit Michaelis 1873.

e. Wissenschaftliche Hilfslehrer:

α. Mit Remuneration:

1. Gerss, von Mich. 1862 bis Mich. 1863.
2. Dr. Rudloff, commissarischer Verwalter der 5. ordentlichen Lehrerstelle von Mai 1865 bis 1. August 1866.
3. Dr. Zschech, commissarischer Verwalter der 4. ord. Lehrerstelle von Ostern 1866 bis Ostern 1867.
4. Schüssler, commissarischer Verwalter der 5. ordentlichen Lehrerstelle von Mich. 1867 bis Ostern 1868. (S. o.)
5. Dr. Fitkau, Winter 1867/68 als Vertreter des zur Centraltturnanstalt beurlaubten Dr. Babucke.
6. Dr. Goerke, von Ostern 1869 bis Ostern 1870 als Vertreter des erkrankten Oberlehrers Reddig und des zur Centraltturnanstalt 1869/70 beurlaubten Dr. Schüssler.
7. Weidemann, vom 1. September 1870 bis Ostern 1871 zur Aushilfe.
8. Dr. Plew, von Ostern bis Mich. 1871 zur Aushilfe.
9. Dr. Winter, von November 1871 bis Ostern 1872.
10. Pitsch, von Mich. 1872 bis Ostern 1874. (S. o.)
11. Dieckert, von Ostern bis Mich. 1873.
12. Steinhardt, von Ostern bis Mich. 1873 als Vertreter des nach Strasburg versetzten Oberlehrers Künzer.
13. Hübner, von Mich. 1873 bis Mich. 1874. (S. o.)
14. Bandow, von Ostern 1874 bis Mich. 1876 Probekandidat und interimistischer Lehrer. (S. o.)
15. Sanio, vom 1. Januar bis Mich. 1875 als Vertreter des beurlaubten Professors Gützlauff.
16. Dr. Heidenhain, von Mich. 1875 bis Mich. 1876 als interimistischer Lehrer. (S. o.)
17. Sucker, von Mich. 1875 bis Ostern 1876 als provisorischer Lehrer.
18. Nouvel, von Mich. 1876 bis Mich. 1877 als Probekandidat und zur Aushilfe. (S. o.)
19. Winicker, von Ostern 1878 bis Ostern 1879.
20. Toeppen, von Mich. 1878 bis Ostern 1880 als Probekandidat und zur Aushilfe.
21. Dr. Dreinhöfer, von Mich. 1879 bis Ostern 1880. (S. o.)
22. Meissner, von Ostern bis Mich. 1879.
23. Isaac, von Ostern 1880 bis Ostern 1881 als Probekandidat und interimistischer Lehrer.

24. Schultze, von Ostern 1880 bis Mich. 1882. (S. o.)
25. Dr. Petersen, von Mich. 1881 bis Mich. 1882. (S. o.)
26. Zeitz, vom 19. April bis zum 13. Juli 1882 als Vertreter des zu einer militärischen Uebung einberufenen Dr. Petersen.
27. Meinecke, von Mich. 1884 bis Ostern 1885. (S. o.)
28. Zwerg, von Ostern 1885 bis Ostern 1887. (S. o.)
29. Hensel, von Ostern 1886 bis Ostern 1889.
30. Schultze, von Mich. 1886 bis Ostern 1887 zur Aushilfe während der Erkrankung des Professors Künzer.
31. Frech, von Mich. 1888 bis Mich. 1889.
32. Karehnke, seit Ostern 1889.

β. Ohne Remuneration:

1. Rube, seit Ostern 1888.
2. Stentzler, von Ostern bis Mich. 1890.

f. Das Probejahr ableistende Kandidaten des höheren Schulamts:

1. Gerss, von Mich. 1862 bis Mich. 1863.
2. Dr. Delbrück, von Mich. 1864 bis 1865.
3. Dr. Zschech, von Ostern 1866 bis Ostern 1867.
4. Dr. Fitkau, von Mich. 1867 bis Ostern 1868 (erste Hälfte).
5. Schüssler, von Mich. 1867 bis Ostern 1868.
6. Breithaupt, von Mich. 1868 bis Ostern 1869.
7. Dr. Schmidt, von Mich. 1868 bis Mich. 1869.
8. Dr. Goerke, von Ostern 1869 bis Ostern 1870.
9. Weidemann, vom 1. September 1870 bis Ostern 1871.
10. Dr. Plew, von Ostern bis Mich. 1871.
11. Dr. Winter, von November 1871 bis Ostern 1872.
12. Pitsch, von Mich. 1872 bis Mich. 1873.
13. Hübner, von Mich. 1873 bis Mich. 1874.
14. Bandow, von Ostern 1874 bis Ostern 1875.
15. Sanio, vom 1. Januar bis Mich. 1875.
16. Nouvel, von Mich. 1876 bis Mich. 1877.
17. Toeppen, von Mich. 1878 bis Mich. 1879.
18. Winicker, von Ostern 1878 bis Ostern 1879.
19. Rehberg, von Januar bis April 1880.
20. Isaac, von Ostern 1880 bis Ostern 1881.
21. Dr. Petersen, von Mich. 1881 bis Mich. 1882.
22. Dr. Eggert, von Mich. 1883 bis Mich. 1884.
23. Meinecke von Mich. 1883 bis Mich. 1884.
24. Dr. Kühn, von Ostern 1884 bis Ostern 1885.
25. Horn, wissenschaftlicher Lehrer an der städtischen Töchterschule, begann sein Probejahr Ostern 1885, gab die Vollendung desselben aber Anfang Juli wegen Krankheit auf.
26. Preuss, von August 1885 bis Mich. 1886.
27. Rube, von Ostern 1887 bis Ostern 1888.
28. Stentzler, von Ostern 1889 bis Ostern 1890.

g. Mitglieder des seit Ostern 1890 mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminars zur Ausbildung der Kandidaten des höheren Schulamts.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Dr. Dahms. | 2. Engler. |
| 3. Kluth. | 4. Dr. Mayen. |
| 5. Dr. Prowe. | 6. Tornier. |

B. Ausgetreten aus dem Lehrerkollegium.

a. In anderweitige Verhältnisse:

1. Schulamtskandidat Gerss wurde Mich. 1863 an das Gymnasium zu Marienburg versetzt.
2. Ord. Lehrer Henske wurde Mai 1865 zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Marienwerder ernannt.
3. Ord. Lehrer Dr. Delbrück gab Ostern 1866 seine Stellung auf, um zur akademischen Laufbahn überzugehen.
4. Hilfslehrer Dr. Rudloff schied Sommer 1866 aus, um seiner Militärpflicht zu genügen.
5. Schulamtskandidat Dr. Zschech ging Ostern 1867 ab, um seiner Militärpflicht zu genügen.
6. Ord. Lehrer Dr. Zielke schied am 1. August 1867 aus, um eine Stelle an der deutschen evangelischen Hauptschule zu Warschau anzutreten.
7. Probekandidat Breithaupt ging Ostern 1869 nach Guben, um an dem dortigen Gymnasium sein Probejahr zu beendigen.
8. Direktor Dr. Breiter wurde Mich. 1869 als Provinzial-Schulrat nach Hannover berufen.
9. Schulamtskandidat Dr. Goerke ging Ostern 1870 an das Gymnasium zu Tilsit.
10. Ord. Lehrer Dr. Schüssler hatte seine Entlassung nachgesucht, um Mich. 1870 einem Rufe an das Gymnasium zu Verden zu folgen, wurde aber bei Ausbruch des Krieges zu den Fahnen einberufen.
11. Schulamtskandidat Weidemann nahm Ostern 1871 eine ordentliche Lehrerstelle an der Johannisschule zu Danzig an.
12. Ord. Lehrer Dr. Babucke ging Ostern 1872 als Oberlehrer an das Gymnasium zu Aurich.
13. Probekandidat Dr. Winter wurde Ostern 1872 zur Vollendung seines Probejahres nach Harburg entlassen.
14. Ord. Lehrer Dr. Künzer wurde Ostern 1873 als Oberlehrer an das neugegründete Gymnasium zu Strasburg versetzt.
15. Schulamtskandidat Dieckert ging Mich. 1873 als Hilfslehrer nach Elbing.
16. Schulamtskandidat Steinhardt wurde Mich. 1873 als ord. Lehrer an das Gymnasium zu Rawicz berufen.
17. Oberlehrer Dr. Schulz wurde Mich. 1875 zum Direktor des Gymnasiums in Bartenstein ernannt.
18. Schulamtskandidat Sanio schied Mich. 1875 aus.
19. Schulamtskandidat Sucker ging Ostern 1876 ab.
20. Ord. Lehrer Hübner folgte Mich. 1876 einem Rufe an das Altstädtische Gymnasium zu Königsberg.
21. Schulamtskandidat Winicker ging Ostern 1879 als Hilfslehrer an das Gymnasium in Graudenz.
22. Hilfslehrer Meissner erhielt Mich. 1879 eine ord. Lehrerstelle an dem Progymnasium zu Schwetz.
23. Ord. Lehrer Nouvel schied Ostern 1880 aus, um eine Oberlehrerstelle an der Realschule I. Ordnung zu Malchin i. Mecklenburg anzutreten.
24. Oberlehrer Dr. Brocks wurde Mich. 1880 zum Leiter des Progymnasiums in Schwetz ernannt.
25. Schulamtskandidat Isaac erhielt Ostern 1881 eine Hilfslehrerstelle in Thorn.
26. Ord. Lehrer Dr. Dreinhöfer nahm Mich. 1881 eine Collaboratorstelle am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin an.
27. Direktor Dr. Toeppen wurde Ostern 1882 als Direktor des Gymnasiums nach Elbing berufen.
28. Ord. Lehrer Dr. Heidenhain wurde Ostern 1882 als Oberlehrer nach Strasburg versetzt.
29. Ord. Lehrer Bandow erhielt Mich. 1883 eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Elbing.
30. Ord. Lehrer Dr. Petersen folgte Mich. 1883 einem Rufe an das Gymnasium zu Flensburg.
31. Schulamtskandidat Dr. Eggert erhielt Mich. 1885 eine Hilfslehrerstelle am Realgymnasium zu St. Johann in Danzig.

32. Schulamtskandidat Dr. Kühn ging Ostern 1885 als Hilfslehrer an das Realprogymnasium zu Kulm.
33. Schulamtskandidat Preuss wurde Mich. 1886 Hilfslehrer am Progymnasium zu Pr. Friedland.
34. Hilfslehrer Hensel erhielt Ostern 1889 eine ordentliche Lehrerstelle am Progymnasium zu Neumark.
35. Schulamtskandidat Frech wurde Mich. 1889 als ord. Lehrer an das Gymnasium zu Strasburg berufen.
36. Schulamtskandidat Stentzler nahm Mich. 1890 eine Stelle an einer Mittelschule in Danzig an.
37. Ord. Lehrer Dr. Denicke ging Mich. 1890 als ord. Lehrer an das Gymnasium zu Landsberg a./W.

b. Pensioniert:

1. Oberlehrer Gross am 1. October 1864.
2. Direktor Prof. Dr. Lehmann am 1. April 1865.
3. Prof. Dr. Schroeder am 1. April 1865.
4. Oberlehrer Dr. Zeyss am 1. Januar 1874.
5. Oberlehrer Reddig am 1. October 1874.
6. Prof. Dr. Gützlaff am 1. October 1875.
7. Oberlehrer Graeser am 1. October 1878.
8. Technischer Lehrer Berendt am 1. Januar 1880.

c. Gestorben:

1. Prof. Dr. Kühnast am 30. August 1872.
2. Musikdirektor Leder am 3. August 1885.
3. Oberlehrer Hennig am 25. Februar 1887.
4. Prof. Dr. Künzer am 9. October 1888.

C. Ehrenbezeugungen.

1. Dem Prof. Dr. Gützlaff und dem Oberlehrer Graeser wurde beim Scheiden aus dem Amte 1875 bezw. 1878 in Anbetracht ihrer Verdienste um das Gymnasium der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.
2. Der Oberlehrer Dr. Künzer erhielt 1878, der Oberlehrer Krause 1882 den Professortitel.

D. Das jetzige Lehrerkollegium des Gymnasiums.*)

1. Direktor Dr. Brocks.
2. Oberlehrer Prof. Krause.
3. „ v. Schaewen.

*) Kurze Lebensabrisse der Lehrer enthalten die Programme der Jahre, in denen sie in das Kollegium eingetreten sind. Im Druck ist von ihnen Folgendes erschienen:

1. Vom Direktor Dr. Brocks: De quattuor prioribus historiae Augustae scriptoribus. Dissertation 1869. — Bericht über die Gymnasialbibliothek. Programmbeilage 1875. — Studien zu den Scriptoribus historiae Augustae. Progr. 1877. — Ein Skolion des Horaz. — Zu Ilias XVII. 330: Progr. Schwetz 1881. — Katalog der Kramerschen Bibliothek. Progr. 1885. — Beurteilende Uebersicht der für das Griechische in den Provinzen Ost- und Westpreussen eingeführten Lehrmittel. Verhandlungen der Direktoren-Versammlung der Provinzen Ost- und Westpreussen im Jahre 1889. — Die sapphische Strophe und ihr Fortleben im lateinischen Kirchenliede des Mittelalters und in der neueren deutschen Dichtung. Progr. 1890.

4. Oberlehrer Dr. Blaurock.
5. „ Pitsch, Bibliothekar der Lehrerbibliothek.
6. Ordentl. Lehrer Bowien.
7. „ „ Schneider.
8. „ „ Hanke.
9. „ „ Braun, Rendant der Gymnasialkasse.
10. „ „ Schultze.
11. „ „ Meinecke, Turnlehrer.
12. „ „ Zwerg, Bibliothekar der Schülerbibliothek.
13. Wissenschaftl. Hilfslehrer Karehnke.
14. Schulamtskandidat Rube.
15. Technischer Lehrer Rehberg.
16. Vorschullehrer Boege, Gesanglehrer.
17. „ Reinberger.

§ 2.

Schüler.

1. Es sind von Michaelis 1862 bis Ostern 1890 ausschl. in Summa 1700 Schüler neu aufgenommen.
2. In demselben Zeitraum sind 1386 Schüler abgegangen und zwar:
 - a) mit dem Zeugnis der Reife für die Universität 291.

Von diesen traten ein:

α. in die theologische Fakultät	42,
β. „ „ juristische „	80,
γ. „ „ medicinische „	61,
δ. „ „ philosophische „	32,
ε. ins Militär	27,
ζ. ins Forstfach	13,
η. ins Baufach	12,
θ. ins Postfach	7,
ι. in die Landwirtschaft	7,
κ. in den Kaufmannsstand	3,
	<hr/>
	284.

Dazu kommen 7,
die unbestimmt gelassen haben, welchem
Berufe sie sich widmen wollten.

2. Vom Professor Krause: Ueber die Beziehungen einiger Spracherscheinungen zur Geistesthätigkeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Physiologie und der Sprachvergleichung. Progr. 1873. — Kants Erkenntnislehre als Grundlage unserer Erkenntnis. 1. Teil. Progr. 1881. — 2. Teil. Progr. 1882.
3. Vom Oberlehrer von Schaeven: Ueber die Schwingungsrichtung der Aetherteilchen im polarisierten Lichte. Progr. Rastenburg 1873. — Anwendung der Differentiation mit beliebigem reellen Index auf die Integration linearer Differentialgleichungen. 1. Teil. Progr. Strassburg 1881. — 2. Teil. Progr. Strassburg 1882.
4. Vom Oberlehrer Dr. Blaurock: Bemerkungen zu dem lateinischen Unterrichts auf der Obertertia des Gymnasiums. Progr. 1883.
5. Vom Oberlehrer Pitsch: De proverbiis nonnullis latinis, quae cum germanicis quibusdam congruere videntur. Progr. 1885.
6. Vom Gym.-Lehrer Meinecke: De fontibus, quos Cicero in libello de fato secutus esse videatur. Progr. 1887.
7. Vom technischen Lehrer Rehberg: Ueber die Entwicklung des Insektenflügels. Progr. 1886.

Diese Abiturienten sind folgende:

1863. Ostern 1: Karl Moehrs.
Michaelis 8: Dagobert Liebert, Weber, Bille, Thimm, Grabowski, Adloff, Max Heidenhain, Lehmann.
1864. Michaelis 5: Giese, Rudolf Moehrs, Konrad Plehn, Botho Graf zu Eulenburg, Gördeler.
1865. Ostern 1: Adolf Rohde.
Michaelis 9: Schwarek, Roloff, Marquardt, Reichenau, Kohli, Zaddach, Friedländer, Richard Winter, Laudien.
1866. Ostern 3: Mayer, Genée, Fischer.
Michaelis 4: Schaffrinski, Hencke, Anton Heidenhain, Graeser.
1867. Michaelis 8: Scheffler, Machholz, Grolp, Apfelbaum, Max Heinacher, Jacobi, Eyser, Stephan Genzmer.
1868. Ostern 6: Meltzer, Gutjahr, Max Luchterhandt, Georg Heidenhain, Kruska, Blau.
Michaelis 9: Theodor Winter, Baarts, Nack, Bernhard Heidenhain, Porsch, Moritz, Tonn, Kunau, Clausius.
1869. Ostern 3: Schrader, Levysohn, Alfred Genzmer.
Michaelis 8: Breithaupt, Borowski, Nathanael von Kries, Johannes von Kries, Rousselle, Kühnast, Ernst Kah, Humelet.
1870. Ostern 2: Franz Heinacher, Rüchardt.
Michaelis 11: Franz Abramowski, Arbeit, Fritz Eyser, Foerster, von Graevenitz, Grzywacz, Arthur Kah, Klann, Julius Luchterhandt, Hermann Rohde, Senger.
1871. Ostern 1: Rhenius.
Michaelis 5: Baske, Jacobs, Friedrich von Kries, Sieg, Franz Wagner.
1872. Ostern 1: Gumtau.
Michaelis 7: Victor Abramowski, Altmann, Elsner, Kage, August v. Kries, Laehr, Steckmann.
1873. Ostern 1: Cohn.
Michaelis 6: Frost, Heinrich Liedtke, Schleichert, Schmieder, Robert Toeppen, Martin Wagner.
1874. Ostern 1: Roehr.
Michaelis 10: Badinski, Louis Bauck, Dombrowski, Hans Genzmer, Grass, Kauffmann, Pannenberg, Walther von Schrader, Schultz, Schwartz.
1875. Ostern 1: Wogan.
Michaelis 13: Gottfried Bauck, Debbert, Alfred Dross, August Heidenhain, Hermann, Ernst von Kries, Rudolf Liedtke, Arthur Putzig, Rathke, Schülke, Friedrich Ulrich, Vogt, Weichbrot.
1876. Ostern 1: Raschke.
Michaelis 8: Ludwig Ehrenthal, Richard Engelhard, Hirschfeld, v. Parpart, Arthur Toeppen, Vogel, Konrad Wagner, Karl Wendroth.
1877. Ostern 5: Leder, Arnold Plehn, Reichel, Ernst Wagner, Weise.
Michaelis 6: Julius Damrath, Ernst Jacobi, Hubert Koehler, Paul Meyer, Pelkmann, Kurt Schmieder.
1878. Ostern 1: Adolf Heidemann.
Michaelis 5: Graeber, Adolf Schrader, Seeligsohn, Arthur Senger, Gustav Ulrich.
1879. Ostern 3: Dorgerloh, Palmedo, Otto Rohde.
Michaelis 3: Demme, Kawka, Konrad Graf von Rittberg.
1880. Ostern 2: Franz Koehler, Georg Koehler.
Michaelis 10: Wilhelm Ehrenthal, Felix Engelhard, Hennig, Kirchhof, Künzer, Oswald Liedtke, Paul Paesler, Fritz Pitsch, Albert Plehn, Weckwarth.
1881. Ostern 4: Bredull, Max Laehr, Felix Leinveber, Otto von Schrader.
Michaelis 8: Georg Graeber, von Groddeck, Hugo Leinveber, Mühlenbach, Friedrich Plehn, Louis Salinger, Schwark, Imanuel Wagner.
1882. Ostern 3: Alfred Engelhard, Pieszczek, Louis Salinger.
1883. Ostern 12: Heinrich Borowski, Adolf Funck, Karl Hammer, Hans Hennig, Hübschmann, Kapler, Karl v. Kries, Lemkowski, Freiherr v. Massenbach, Felix Graf v. Rittberg, Max Wagner, Zweig.
Michaelis 5: Conitzer, Falkenberg, Knips, Schesmer, Wichert.

1884. Ostern 7: Goronzek, Georg Heinacher, von Hülsen, Paul Pauly, Gustav Rohrbeck, Paul Schultz, Georg Ulrich.
 Michaelis 5: Blumhoff, Johannes Diehl, Küssner, Müller, von Pusch.
1885. Ostern 14: Daniel, Friedrich Diehl, Wilhelm Engelhard, Flach, Gottschalk, Jacobson, Kilkowski, Lüdecke, Maey, Peter, Ryll, Hugo Salinger, Franz Schulz, Technau.
1886. Ostern 7: Dalke, Dewitz, Franz Dorendorf, Richard v. Kehler, Erich Paesler, Willy v. Puttkamer, Emil Wendroth.
 Michaelis 2: Paul Leinveber, Max Pitsch.
1887. Ostern 16: Braunschweig, Brocksien, Brommundt, Denicke, Hans Dorendorf, Gigas, Gloy, Theodor Hammer, Heinrichs, Klafki, Liebert, Richard Pauly, Rudolf Plehn, Johannes Plehn, Gerhard Graf von Rittberg, Strauch.
 Michaelis 1: Jüterbock.
1888. Ostern 14: Bode, Hans Conrad, Kurt Dorendorf, Karl Engelhardt, Evers, Grude, Hoffmann, Laserstein, Moeller, Schoeneberg, Steffens, Teschendorf, Franz Ulrich, Urban.
1889. Ostern 14: Ballewski, Dischereit, Droese, Karl Dross, Hellwig, Johannes von Kehler, Koch, Lenz, Liebeck, Hans Puzig, Schickus, Stadie, Triebel, Wessel.
 Michaelis 2: Schubert, Bamberg.
1890. Ostern 9: Henschke, Kuhn, Waldemar Leinveber, Max Mayer, Nimz, Pütter, Ernst v. Puttkamer, Rudolf Rohrbeck, Louis Salinger.
 Michaelis 2: Hardwig, Heinrich Heidenhain.
 b) Zu anderweitigen Bestimmungen sind 1063 Schüler überggegangen.
 c) Gestorben sind 32 Schüler, nämlich aus VI. 6, V. 3, IV. 3, III. 7, IIb. 4, IIa. 2, I. 2, Vorschule 5.
3. Gesamtfrequenz:
 Sie betrug im Jahre 1836 154, im Jahre 1851 290 (darunter 105 Auswärtige) und im Jahre 1862 212 (darunter 70 Auswärtige). Die Uebersicht über sie seit 1862 bietet die Tabelle in der zweiten Anlage. Vergl. auch Anlage 3.

§ 3.

Unterricht und Unterrichtsmittel.

1. Die **Lehrverfassung** war bis 1882 nach den allgemeinen Verordnungen, namentlich nach den Ministerial-Erlassen von 1837 und 1856, geregelt. Durch Cirkular-Verfügung vom 31. März 1882 wurden neue Bestimmungen über den Lehrstoff und seine Verteilung auf die einzelnen Klassen und deren Kurse sowie Zweck und Art desselben und seiner Behandlung für sämtliche Unterrichtsgegenstände erlassen. Der neue Lehrplan der Gymnasien, mitgeteilt im Programm 1883, wurde 1882 in den drei unteren Klassen eingeführt, 1883 gelangte er in den Klassen Tertia, Sekunda und Prima zur Ausführung. — Seit Sommer 1889 findet für die Schüler der beiden oberen Klassen fakultativer englischer Unterricht anfänglich in 2, seit Ostern 1890 in 4 wöchentlichen Lehrstunden statt. Es nahmen daran im ersten Jahre 24, im zweiten 25 Schüler teil. Lehrer des Englischen war bis Michaelis 1890 der Schulamtskandidat Stentzler, seitdem das Mitglied des pädagogischen Seminars Kluth.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Mai 1865 wurde die Einrichtung einer Vorschulklasse am Gymnasium von Michaelis 1865 ab genehmigt. Eine zweite Klasse wurde Michaelis 1873 eingerichtet. Seit Ostern 1883 werden die Schüler der ersten Klasse in den beiden Hauptfächern, im Deutschen und Rechnen, in 2 getrennten Abteilungen unterrichtet. Die massgebenden Bestimmungen bezüglich der Organisation der Vorschule sind in dem Ministerial-Erlass vom 13. April 1883 bekannt gegeben; im Programm 1884 sind die wichtigsten derselben veröffentlicht.

Seit 1854 schon ist die Tertia in 2 selbstständige Klassen (Ober- und Untertertia)

geteilt, die vollständige Teilung der Sekunda, die seit 1855 in 2 untergeordnete, in demselben Klassenzimmer unterrichtete Abteilungen getrennt war, wurde erst 1878 durchgeführt. Eine weitere Teilung der Klassen wurde notwendig, seitdem nach Auflösung des städtischen Realprogymnasiums der Zudrang zum Gymnasium ein grösserer wurde. So wurde zunächst Ostern 1885 die Quinta in 2 nebengeordnete Abteilungen getrennt, ebenso 1886 die Quarta. Ostern 1887 wurde die Quinta wieder vereinigt, dagegen 2 Untertertien eingerichtet; und nachdem Ostern 1889 auch die beiden Abteilungen der Quarta wieder zusammengelegt waren, wurde die Obertertia geteilt, so dass jetzt 2 Obertertien und 2 Untertertien, im ganzen 10 Klassen bestehen.

Der fakultative Zeichenunterricht für die Schüler der 3 oberen Klassen erfreut sich seit 1880 einer recht lebhaften Teilnahme. Während im Sommer 1868 nur 8 Schüler an diesem Unterrichte sich beteiligten, betrug die Zahl der Teilnehmer im Sommer 1883 47, im Sommer 1890 54.

Das Schuljahr hatte bis 1879 zu Michaelis begonnen. Durch Ministerial-Verfügung vom 2. Mai 1879 wurde bestimmt, dass das Schuljahr an allen höheren Lehranstalten der Provinz vom Jahre 1880 ab zu Ostern anfangen, dass auch gleichmässig für alle alljährlich die Ferien im Januar von dem Provinzial-Schulkollegium festgesetzt werden.

2. **Sammlungen.** Jede der verschiedenen Sammlungen des Gymnasiums, aus bestimmten Fonds und durch vielfache Geschenke entstanden, steht unter der besonderen Aufsicht eines Lehrers. Die Oberaufsicht über alle führt der Direktor, welcher von Zeit zu Zeit Revisionen anordnet.

a. Lehrerbibliothek.

Bibliothekare:

Prof. Dr. Schroeder	von 1836 bis Ostern 1865.
Direktor Dr. Breiter	von Ostern 1865 bis Mich. 1869.
Gymn.-L. Dr. Künzer	von Mich. 1869 bis Ostern 1873.
Oberlehrer Dr. Brocks	von Ostern 1873 bis Mich. 1880.
Gymn.-L. Bandow	von Mich. 1880 bis Mich. 1883.
Oberlehrer Pitsch	seit Mich. 1883.

Im Jahre 1836 bestand die Bibliothek aus 3940 Bänden, 1851 umfasste sie ausser Atlanten und Karten 6676 (+ 2736), 1862 8635 (+ 1979) Bände, jetzt schliesst der Anschaffungskatalog mit Nro. 11533, zeigt also eine Vermehrung seit 1862 um 2878, seit 1836 um 7593 Bände.

b. Cramersche Bibliothek.

Der am 27. November 1883 verstorbene Ober-Auditeur und Geheime Justizrat Cramer hatte letztwillig bestimmt, dass seine reichhaltige Sammlung von Werken, Zeitschriften, Proschüren und Flugblättern, welche sich auf die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreussen beziehen, nach seinem Tode in den Besitz des Gymnasiums, dessen Schüler er gewesen war, übergehen sollte. Im Februar 1884 wurde die Bibliothek von den Hinterbliebenen dem Direktor Dr. Brocks übergeben. Den Absichten des Verstorbenen gemäss ist sie getrennt von der Lehrerbibliothek aufgestellt worden und wird unter dem Namen „Cramersche Bibliothek“ vom Direktor besonders verwaltet. Ein Verzeichnis der in derselben befindlichen Werke ist als Beilage zum Programm von 1885 veröffentlicht und giebt 561 Nummern an.

c. Schülerbibliothek.

Bibliothekare:

Oberlehrer Gross	von 1836 bis Michaelis 1859.
Oberlehrer Reddig	von Mich. 1859 bis Ostern 1873.
Oberlehrer Hennig	von Ostern 1873 bis Ostern 1881.
Direktor Dr. Tceppen	von Ostern bis Mich. 1881.
Gymn.-L. Bandow	von Mich. 1881 bis Mich. 1883.
Gymn.-L. Dr. Denicke	von Mich. 1883 bis Mich. 1890.
Gymn.-L. Zwerg	seit Mich. 1890.

Die Schülerbibliothek ist im Jahre 1836 gegründet und besteht theils aus Schulbüchern zum Gebrauch für bedürftige Schüler theils aus Lesebüchern. Im Jahre 1851 zählte sie 2877, 1862 5392 Bände. 1871 wurde sie einer gründlichen Musterung unterworfen, bei welcher etwa 1500 Bände als völlig zerlesen, veraltet, wertlos oder ungeeignet entfernt wurden. Die Sammlung der eingeführten Schulbücher (bibliotheca pauperum) wurde streng abgesondert; die übrig gebliebenen Werke wurden sachlich geordnet, gründlich repariert, neu bezeichnet und katalogisiert. Der Katalog von 1871 enthält 1587 Nummern, von welchen etwa die Hälfte als für den currenten Gebrauch recht brauchbar und ausreichend bezeichnet wird. Im Jahre 1884 wurde eine neue Katalogisierung der Schulbücher vorgenommen. Jetzt schliesst der Anschaffungskatalog mit No. 2205. — Bis 1871 hatten die Schüler jährliche Beiträge zur Unterhaltung der Schülerbibliothek zahlen müssen; diese sind infolge Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 2. Juni 1871 fortgefallen.

d. Sammlung physikalischer Apparate.

Vorsteher:

Prof. Dr. Gützlaff von 1836 bis Ostern 1873,
Direktor Dr. Töppen von Ostern bis Mich. 1873,
Gymn.-L. Hübner von Mich. 1874 bis Mich. 1876,
Prof. Dr. Künzer von Mich. 1876 bis Mich. 1888,
Gymn.-L. Schultze von Mich. 1888 bis Mich. 1889,
Ober-L. v. Schaewen seit Michaelis 1889.

Die Sammlung enthielt 1851 121 Apparate und Instrumente, 1862 149, jetzt giebt der Katalog 301 Nummern an.

e. Das naturhistorische Kabinet.

Vorsteher:

Gym.-L. Dr. Künzer von Mich. 1858 bis Ostern 1873,
Direktor Dr. Toeppen von Ostern 1873 bis Mich. 1876,
Oberlehrer Dr. Künzer von Mich. 1876 bis 1. Dez. 1877,
Gymn.-L. Nouvel vom 1. Dez. 1877 bis Ostern 1880,
Technischer L. Rehberg seit Ostern 1880.

Es ist 1836 gegründet, seitdem durch Ankauf und Schenkungen stetig vermehrt. — Die Mineraliensammlung wurde während des letzten Jahres von dem Mitgliede des pädagogischen Seminars Dr. Dahms neu geordnet.

f. Notensammlung.

Vorsteher:

Musikdirektor Leder von Mich. 1854 bis Ostern 1885,
Gym.-Lehrer Meinecke von Ostern 1885 bis Mich. 1889,
Vorschullehrer Boege seit Mich. 1889.

Im Jahre 1836 gegründet, enthielt sie 1851 551 Stücke in 53 Nummern. Juli 1884 wurde ein neues Verzeichnis von dem Direktor Dr. Brocks angefertigt; dieses schliesst zur Zeit mit No. 138.

g. Sammlung von Vorbildern für den Zeichenunterricht.

Vorsteher:

Zeichen- und Schreiblehrer Berendt von 1855 bis 1880,
Technischer Lehrer Rehberg seit 1880.

Im Jahre 1836 gegründet, enthielt sie 1851 57 Rubriken. 1880 wurde sie neu geordnet und ein neues Verzeichnis von Rehberg angelegt, das jetzt 44 Rubriken aufweist.

Die Vorschriftensammlung ist im Jahre 1880 infolge veränderter Unterrichtsmethode eingegangen.

h. Sammlung von Karten für den Gebrauch beim Unterricht. Von 1853 bis 1865 stand sie unter Aufsicht des Gym.-Lehrers Henske. Im Jahre 1887 wurden die veralteten Karten aus-

rangiert und ein neues Verzeichnis vom Gym.-Lehrer Zwerg angefertigt, das zur Zeit 35 Karten ausweist.

i. Sammlung von Anschauungsbildern, besonders für den geographischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Das neue vom Direktor Dr. Brocks angelegte Verzeichnis schliesst jetzt mit No. 28.

k. Der Turnapparat. Im Jahre 1881 erhielt die 1872 erbaute Turnhalle eine ganz neue Einrichtung mit Turngeräten. Die Aufsicht hat immer der jeweilige Turnlehrer.

Turnlehrer:*)

Oberlehrer Gross	von 1844 bis 1864,
Gym.-L. Dr. Zielke	von 1864 bis 1867,
Gym.-L. Dr. Babucke	von 1868 bis 1872,
Gym.-L. Dr. Künzer	von 1872 bis 1873,
Gym.-L. Dr. Brocks	von 1873 bis Neujahr 1876,
Gym.-L. Pitsch	von Neujahr bis Ostern 1876,
Gym.-L. Bandow	von Ostern 1876 bis Neujahr 1877,
Gym.-L. Nouvel	von Neujahr 1877 bis Ostern 1880,
Gym.-L. Dr. Dreinhöfer	von Ostern 1880 bis Mich. 1881,
Gym.-L. Dr. Petersen	von Mich. 1881 bis Mich. 1883,
Gym.-L. Meinecke	seit Mich. 1883.

§ 4.

Prüfungen. Programme.

1. **Reifeprüfungen** haben meistens zweimal im Jahre stattgefunden, zu Michaelis und zu Ostern, unter Vorsitz der Königlichen Kommissarien, seit 1863 im ganzen 50 mal.
2. **Die öffentlichen Prüfungen,** bei denen am Schlusse jedes Schuljahres die einzelnen Klassen in verschiedenen Fächern vor einem geladenen Publikum unterrichtet wurden, haben im Jahre 1865 zum letzten Male stattgefunden.

Dagegen wurde der Jahresbericht über jedes verfloßene Schuljahr nach wie vor erstattet und meistens enthielt dieser auch eine wissenschaftliche Abhandlung. Seit 1862 sind folgende Abhandlungen erschienen:

1862. Uebersichten zur Chronik des Gymnasiums zu Marienwerder von 1851 bis 1862. Vom Direktor Prof. Dr. Lehmann.
1863. Die Hypothesen in der Wärmelehre. Vom Gym.-L. Dr. Ed. Künzer.
1864. De vocabulorum umbricorum fictione. Partic. II. Vom Oberlehrer Dr. Zeyss.
1865. De vocabulorum umbricorum fictione. Partic. III. Vom Oberlehrer Dr. Zeyss.
1866. Ueber das Auflösen trigonometrischer Aufgaben. Vom Prof. Dr. Gützlaff.
1867. Livius als Schullektüre. Eine Skizze. II. Teil. Vom Prof. Dr. Kühnast.
1868. Livius als Schullektüre. Eine Skizze. III. Teil. Vom Prof. Dr. Kühnast.
1869. a) Unbiased Remarks on Shakespeare's Taming of the Shrew. Vom Gym.-L. Graeser.
b) Goethes Stellung zu den Naturwissenschaften. Vom Gym.-L. Dr. Künzer.
1870. Elbinger Antiquitäten. Ein Beitrag zur Geschichte des städtischen Lebens im Mittelalter. Erstes Heft. Vom Direktor Dr. Toeppen.
1871. Elbinger Antiquitäten. Zweites Heft. Vom Direktor Dr. Toeppen.
1872. Elbinger Antiquitäten. Drittes Heft. Vom Direktor Dr. Toeppen.

*) Die Mitaufsicht führte von 1854 bis 1870 Oberlehrer Reddig, im Sommer 1870 Gym.-L. Dr. Künzer.

1873. Ueber die Beziehungen einiger Spracherscheinungen zur Geistesthätigkeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Physiologie und der Sprachvergleichung. Vom Gym.-L. Krause.
1874. Voltaires Verhältniss zu Friedrich dem Grossen. Eine geschichtliche Abhandlung vom Oberlehrer Graeser.
1875. a) Die römische Ueberlieferung, betreffend das Grab und die Kathedra Petri, mit Rücksicht auf die monumentalen Zeugnisse der römischen Coemeterien beurteilt. Vom Gym.-L. Hennig.
b) Bericht über die Gymnasialbibliothek. Vom Gym.-L. Dr. Brocks.
1876. Mathematische Abhandlung. Vom Gym.-L. Hübner.
1877. Studien zu den Scriptorum Historiae Augustae. Vom Gym.-L. Dr. Brocks.
1878. Das Danziger Schöffenbuch. Herausgegeben vom Direktor Dr. Toeppen.
1880. Das Erziehungswesen bei Plato. Vom Gym.-L. Dr. Dreinhöfer.
1881. Kants Erkenntnislehre als Grundlage unserer Erkenntnis. Erster Teil. Vom Oberlehrer Krause.
1882. Kants Erkenntnislehre als Grundlage unserer Erkenntnis. Zweiter Teil. Vom Oberlehrer Krause.
1883. Bemerkungen zu dem lateinischen Unterricht auf der Obertertia des Gymnasiums. Vom Oberlehrer Dr. Blaurock.
1885. a) De proverbiis nonnullis latinis, quae cum germanicis quibusdam congruere videntur. Vom Gym.-L. Pitsch.
b) Kanon der Interpunktionsregeln. Festgestellt in den Fachkonferenzen vom 9. und 26. Oktober 1882.
c) Katalog der Cramerschen Bibliothek. Vom Direktor Dr. Brocks.
1886. Ueber die Entwicklung des Insektenflügels. Vom technischen Lehrer Rehberg.
1887. De fontibus, quos Cicero in libello de fato secutus esse videatur. Vom Gym.-L. Meineke.
1888. Auswahl von Jahreszahlen für den Geschichtsunterricht in den mittleren Klassen des Gymnasiums zu Marienwerder. Festgestellt in den Fachkonferenzen vom 18., 19. und 25. Januar 1888.
1890. Die sapphische Strophe und ihr Fortleben im lateinischen Kirchenliede des Mittelalters und in der neueren deutschen Dichtung. Vom Direktor Dr. Brocks.

§ 5.

Lokale.

1. In dem 1838 bezogenen neuen Gymnasialgebäude war ursprünglich Luftröhrenheizung. Diese war sehr kostspielig und erwies sich für sämtliche Zimmer zugleich als nicht ausreichend; ausserdem machte sie häufige und teure Reparaturen notwendig. Trotzdem blieb sie bis zum Jahre 1864 in Anwendung. Im Sommer dieses Jahres wurde statt derselben Kachelofenheizung eingerichtet. — Dazu erhielten sämtliche Zimmer und Korridore Doppelfenster und der unterste Korridor eine grosse Glaswand.
2. Der seit 1844 eingeführte Turnunterricht konnte bei dem Fehlen eines geeigneten Raumes nur im Sommer stattfinden. 1867 wurde von der vorgesetzten Behörde Aufstellung eines Planes nebst Kostenanschlag zu einer Turnhalle verlangt. Nach Genehmigung desselben wurden die Kosten für eine Turnhalle und ein Latrinengebäude im Betrage von 6550 Thlrn. vom Abgeordnetenhanse für 1872 bewilligt. Sofort wurde mit dem Bau begonnen, im Herbst 1872 war er vollendet und Ostern 1873 konnte die Turnhalle in Benutzung genommen werden. Seit Michaelis 1873 findet denn auch im Winter Turnen statt, nachdem noch 1873 Gasbeleuchtung angebracht worden war. Eine neue Einrichtung an Turngeräten erhielt die Turnhalle im Jahre 1881. (S. o.)

3. Die Räumlichkeiten des Gymnasialgebäudes hatten sich bald als unzureichend erwiesen. Der Direktor hatte eins seiner beiden Geschäftszimmer für das physikalische Kabinet abtreten müssen, das Zimmer des Schuldieners war zur Bibliothek hinzugenommen worden; für eine besondere Zeichenklasse war kein Raum zu gewinnen. Bei der wachsenden Schülerzahl wurde der Raummangel immer fühlbarer. Schon 1855 konnte der Direktor der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck geben, dass der zu grossen Beschränktheit der Räumlichkeiten durch einen neuen Anbau abgeholfen werden würde, da die bezüglichlichen Anträge vor längerer Zeit schon höheren Orts eingereicht wären. Und 1856 schien dieser An- bzw. Neubau unmittelbar bevorzustehen, da der Plan mit dem allgemeinen Kostenschlag von pp. 11000 Thlr. bereits genehmigt war. Doch war diese Hoffnung verfrüht. 1862 musste der Direktor Lehmann in seinen „Uebersichten zur Chronik“ berichten: „Ueber einen Erweiterungsbau des Gymnasialgebäudes haben seit 1855 Verhandlungen begonnen, die bis jetzt noch nicht den gehofften Erfolg gehabt haben.“ Die gänzliche Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten wurde in den nächsten Jahren ersichtlich, als für die beiden Vorschulklassen und für die Ober-Sekunda Klassenzimmer zu gewinnen waren. Da wurde im Januar 1879 eine Umarbeitung des Bauplanes für den Ausbau von der vorgesetzten Behörde verlangt und im September desselben Jahres die Erweiterung durch einen Anbau für das nächste Jahr in Aussicht gestellt. Die Kosten wurden von der Volksvertretung bewilligt, und im Sommer 1881 wurde durch Aufführung eines Nebengebäudes dem langjährigen Uebelstande ein Ende gemacht. Durch diesen Neubau wurden 4 Klassenzimmer, 2 Räume für den physikalischen Unterricht und ein Zeichensaal gewonnen.
4. Die Gartenanlagen vor dem Hauptgebäude sind sorgfältig gepflegt; 1889 ist an dem Nordgiebel ein botanischer Garten angelegt worden, in welchem für Schulzwecke geeignete Pflanzen gezogen werden.
5. Durch die Aufführung der sub 2 und 3 genannten Gebäude ist der Schulhof eingeengt worden. Eine Erweiterung desselben ist möglich nach der Grünstrasse hin, auch sind zu diesem Zwecke Verhandlungen gepflogen, bis jetzt aber resultatlos geblieben wegen der Höhe der Kosten zur Erwerbung des angrenzenden Grundstückes.

§ 6.

Finanzielle Verhältnisse.

1. Schulgeld.

Bis Ostern 1869 betrug das jährliche Schulgeld für I. 23 Thlr. 8 Sgr., II. 20 Thlr., III. 16 Thlr. 10 Sgr., IV. 16 Thlr., V. und VI. 12 Thlr.; seit Ostern 1869 für I. 24 Thlr., II. 20 Thlr., III. und IV. 18 Thlr., V. und VI. 16 Thlr. In der Vorklasse betrug es zuerst 12 Thlr., wurde aber 1872 auf 16 Thlr. erhöht. Am 1. Oktober 1873 wurde das Schulgeld für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule auf 24 Thlr. gleichmässig erhöht. Eine weitere Erhöhung von 72 auf 84 Mk. fand am 1. Oktober 1878 statt, und Ostern 1887 wurde das Schulgeld auf 100 Mk. normiert, zugleich aber das Wegfallen des Turngeldes, das bis dahin in Höhe von 3 Mk. jährlich gezahlt war, angeordnet.

2. Gymnasialkasse.

Rendanten:

Prof. Dr. Gützlaff vom 1. Januar 1838 bis Michaelis 1873,
Oberlehrer Hennig vom 3. Dezbr. 1873 bis 25. Febr. 1887,
Gym.-L. Braun seit dem 3. März 1887.

Die Einnahmen der Gymnasialkasse bestehen in dem Schulgelde, in den Gebühren für

Abgangszeugnisse, für die Abiturientenzeugnisse und für Aufnahmeprüfungen; im Rechnungsjahr 1889/90 betragen sie 35332 Mk., gegen 1850 Thlr. im Jahre 1836, 3100 Thlr. 1851 und 3953 Thlr. 4 Sgr. im Jahre 1863. Durch die Einnahmen werden aber die Bedürfnisse der Anstalt nicht gedeckt. Dieselben sind für 1889/90 mit 60020 Mk. in den Etat gesetzt; das Mehr an Ausgaben wird durch Staatszuschuss gedeckt.

Die Ausgaben bestehen in Aufwendungen für Bauten und Utensilien, für Heizung und Reparaturen, zur Vermehrung der Bibliotheken — für die Schülerbibliothek sind 195 Mk. ausgesetzt, für die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftliche Sammlung 700 Mark, für das physikalische Kabinet 140 Mark —, sowie zur Besoldung der Lehrer. Das Gehalt der Lehrer ist geregelt durch den Normalbesoldungsetat vom Jahre 1872. Die durch denselben festgesetzte Skala hat insofern eine Abänderung erfahren, als im Jahre 1881 eine neue Lehrerstelle mit 3300 Mk. eingerichtet und 1887 eine 7. ordentliche Lehrerstelle angefügt wurde. Durch den Etat von 1887 wurden ausserdem Mittel zur Besoldung eines etatsmässigen Hilfslehrers zur Verfügung gestellt.

3. Zur Unterstützung für arme und würdige Schüler dienen:

- a) Die Zinsen eines Unterstützungsfonds sowie eines Stürmerschen Legats im jährlichen Betrage von 142,05 Mk.
- b) Die Erlassung des ganzen oder halben Schulgeldes. Sie darf nur den Schülern des Gymnasiums gewährt werden, nicht aber denen der Vorschule. Anspruch darauf haben die in Stürmersberg wohnenden Schüler. Die Zahl der Freischüler darf 10 % nicht überschreiten.
- c) Die Gewährung von Schulbüchern aus der Schülerbibliothek.

4. Unterstützungskasse der Lehrer des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder.

Die Amtsrat Stürmerschen Eheleute haben durch Testament vom 7. Februar 1814 angeordnet, dass aus den Revenüen des dem Königlichen Gymnasium zu Marienwerder vermachten Gutes Stürmersberg ein Kapital von mindestens 6000 Mk. angesammelt werde, dessen Zinserträgnis zur Unterstützung verdienter Lehrer des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder und der von denselben hinterlassenen Witwen verwendet werden soll. Nachdem ein Kapital über diesen Betrag hinaus angesammelt war, waren die zum Bezuge der Unterstützung berechtigten Lehrer auf Grund des Statuts vom 30. November 1865 übereingekommen, eine Unterstützungskasse für die Lehrer des Königl. Gymnasiums zu Marienwerder zu gründen und dieser Kasse die alljährlich an die Lehrer zur Auszahlung gelangenden Unterstützungen aus der Stürmerschen Stiftung sowie etwaige Einnahmen aus den für die Unterstützungskasse zu haltenden Vorträgen, musikalischen Aufführungen u. s. w. zuzuführen. Das inzwischen angesammelte Kapital betrug am 31. October 1865 7334,28 Mk. Im Laufe der folgenden Jahre stellte sich das Bedürfnis heraus, das Statut der Kasse einer Revision zu unterziehen. Namentlich erschien es zweckmässiger, die jährlich den Lehrern am Gymnasium zufließenden 700 bis 800 Mk. nicht erst an dieselben zu verteilen, sondern direkt an die Unterstützungskasse gelangen zu lassen. Demgemäss wurde unter dem 18. September 1884 eine Revision des Statuts vorgenommen. Nach demselben soll das Kapital zunächst auf 12000 Mk. erhöht werden, die Jahreseinnahmen zur Hälfte oder höchstens zu zwei Dritteln zu Unterstützungszwecken verwandt werden. — Das Vermögen der Unterstützungskasse, welcher unter dem 29. Dezember 1884 die Rechte einer juristischen Person verliehen wurden,

betrug	An Unterstützungen wurden gezahlt
1884: 7663,95 Mk.	447,85 Mk. an 2 Witwen und 1 Waise
1885: 8124,16 Mk.	389,84 Mk. „ 4 „ „ 1 „
1886: 8715,07 Mk.	418,46 Mk. „ 4 „ „ 1 „
1887: 9180,34 Mk.	447,38 Mk. „ 5 „ „ 1 „
1888: 9650,83 Mk.	458,34 Mk. „ 5 „ „ 1 „
1889: 10117,17 Mk.	485,76 Mk. „ 4 „ „ 3 Waisen.

Sonstiges.

1. **Revisionen.** Eine Revision des Gymnasiums ist angestellt worden:
 - a) durch den Provinzialschulrat Dr. Schrader vom 25. bis 28. Mai 1864, am 7., 8. und 9. Dezember 1866 und am 3. und 4. Mai 1872;
 - b) durch den Provinzialschulrat Dr. Kruse am 7. und 8. August 1876. — Letzterer hat ausserdem fast alljährlich bei Gelegenheit der Entlassungsprüfungen dem Unterricht in mehreren Klassen beigewohnt;
 - c) durch den Geh. Oberregierungsrat Dr. Gandtner aus Berlin am 11. u. 12. Juni 1880.
 - d) Dem Religionsunterrichte wohnte am 12. Januar 1874 der General-Superintendent Moll und am 23. Februar 1887 der General-Superintendent Taube bei.
 - e) Der Turnunterricht wurde im Auftrage des Kultusministers 3 mal durch den Oberlehrer Eckler revidiert und zwar im Sommer 1867, im August 1878 und im August 1886.
2. **Besuche.** Von den Oberpräsidenten der Provinzen Preussen und Westpreussen ist das Gymnasium zu verschiedenen Malen mit einem Besuche beehrt worden: so vom Oberpräsidenten v. Horn am 12. März 1870 und am 1. Dezbr. 1873, am 25. April 1879 vom Oberpräsidenten v. Ernsthausen und am 24. Septbr. 1887 vom Oberpräsidenten v. Leipziger.
Am 18. Juni 1887 schenkte der Kultusminister v. Gossler dem Gymnasium die Ehre seines Besuches. Er wohnte dem griechischen Unterricht des Direktors Dr. Brocks und dem Turnunterricht des Gymnasiallehrers Meinecke bei und besichtigte die physikalische Sammlung.
Am 31. August 1878 beglückte der Kronprinz Friedrich Wilhelm bei seiner Anwesenheit in Marienwerder auch das Gymnasium mit seinem huldreichen Besuche. Ueber denselben berichtet das Programm von 1878 folgendermassen: Ein besonders festlicher und freudiger Tag für das Gymnasium war der 31. August. Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preussen wurde an diesem Tage in Marienwerder erwartet. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, der grösste Teil der Einwohner erwartete den hohen Gast vor den Thoren der Stadt. Die Lehrer und Schüler des Gymnasiums fehlten dabei nicht, sie hatten mit den anderen Schulen, Vereinen und Gewerken der Stadt von der Liebebrücke her nach der Stadt hin Spalier gebildet. Im Laufe des Tages wurde eine Deputation des Lehrerkollegiums Sr. Kaiserlichen Hoheit vorgestellt. Gegen 5 Uhr Nachmittags geruhte derselbe, begleitet von einer zahlreichen Suite, in das festlich geschmückte Gymnasium, in welchem die sämtlichen Lehrer und Schüler versammelt waren, einzutreten. Bei seiner Annäherung stimmte der Sängerkhor die Nationalhymne an, die erst bei seinem Eintritt in die Aula verstummte. Die Schüler der untern Klassen hatten in dem geräumigen Treppenhause, die der oberen Klassen in der Aula in langen Reihen Aufstellung genommen. Se. Kaiserliche Hoheit schritt an diesen hin und unterhielt sich hie und da in der huldvollsten und leutseligsten Weise mit mehreren Lehrern und Schülern. Obwohl die Zeit drängte, besichtigte derselbe doch auch noch einige Klassenzimmer. Nach seiner Entfernung aus der Aula stimmte der in derselben aufgestellte Sängerkhor „Die Wacht am Rhein“ an; er aber schritt durch die Reihen der Schüler, immer noch freundliche Worte auch an die kleinsten richtend, wieder zurück, und als er das Haus verliess, behielt jeder der Lehrer und Schüler ein teures Bild in seinem Herzen zurück, das ihn Zeit seines Lebens nicht verlassen wird.
3. **Das sogenannte „Stürmersfest“** ist seit 1862 13 mal gefeiert worden, zum letzten Male im Jahre 1887. Seit 1875 fand das Fest nicht mehr in Stürmersberg, sondern im Walde bei Rachelshof statt. In den Jahren, in welchem aus mannigfachen Gründen ein gemeinsamer Schulausflug nicht möglich war, haben die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend gemacht. In den letzten Jahren sind gewöhnlich zwei derartige Spaziergänge im Sommer ausgeführt worden, auf welche die unteren und mittleren Klassen je einen Nachmittag, die oberen Klassen meistens einen ganzen Tag verwandten.

Als Anhang lasse ich kurze Lebensübersichten der beiden vorletzten Direktoren folgen, wie sie zu dem Zwecke von den Herren selbst zusammengestellt sind.

Dr. Theodor Breiter, geboren am 2. September 1824 zu Dennewitz, erhielt seine Vorbildung auf der Landesschule zu Pforta von 1837 bis 1843, studierte in Halle und Berlin Philologie und Geschichte und trat, nachdem er 1847/48 seiner Militärpflicht genügt hatte, zu Michaelis 1848 am Gymnasium Zum grauen Kloster in Berlin als Probekandidat ein. Nach Ableistung seines Probejahres nahm er eine Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium zu Essen an und ging 1852 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Hamm i./W. Von hier kam er im Jahre 1858 in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder und übernahm dann zu Michaelis 1860 die Direktion des neugegründeten Gymnasiums zu Marienburg; Ostern 1865 kehrte er als Direktor nach Marienwerder zurück. Zu Michaelis 1869 wurde er als Provinzial-Schulrat nach Hannover berufen, woselbst er sich noch befindet.

Im Druck sind von ihm erschienen: *De emendatione Manilii*. Progr. Hamm 1854, *Zur Geschichte der lateinischen Schule in Marienburg*. Progr. Marienburg 1864. Ausserdem hat er seit 1852 die Neubearbeitung und Herausgabe von Spiess Griech. Formenlehre und Übungsbuch besorgt

Max Toeppen ist geboren zu Königsberg in Preussen am 4. April 1822, besuchte das Friedrichskollegium daselbst von Ostern 1830 bis Michaelis 1839, studierte Philologie und Geschichte auf der Universität ebendasselbst unter Lobeck, Drumann, Schubert, Rosenkranz und erhielt am 22. April 1843 von der wissenschaftlichen Prüfungskommission eben dieser Universität das Zeugniß der *facultas docendi* in der Geschichte, Geographie, den alten und der deutschen Sprache, worauf am 29. April die Promotion zum Dr. phil. erfolgte. Nachdem er dann sein Probejahr am Friedrichskollegium von Michaelis 1843 bis dahin 1844 abgelegt hatte, fungierte er an derselben Anstalt von Michaelis 1845 bis Ostern 1848 als Hilfslehrer. Gleichzeitig habilitierte er sich an der Universität seiner Vaterstadt durch Verteidigung der Dissertation *Critica de historia Borussiae antiqua* am 20. Januar 1847, entschied sich dann aber doch für den Beruf als praktischer Schulmann. Zu Ostern 1848 wurde er als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Elbing, zu Michaelis 1850 als ordentlicher Lehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, Michaelis 1853 zum 2. Oberlehrer an der städtischen Realschule ebendasselbst, Michaelis 1854 zum Direktor des Progymnasiums zu Hohenstein in Ostpreussen berufen. Nachdem er diese Anstalt durch Errichtung einer Sekunda und Prima zu einem vollständigen Gymnasium ausgebaut hatte, erhielt er am 16. September 1858 das Königl. Patent als Gymnasialdirektor. Zu Michaelis 1869 wurde er, nachdem er kurz zuvor, am 12. September, den roten Adlerorden vierter Klasse erhalten hatte, als Direktor an das Gymnasium zu Marienwerder, zu Ostern 1882 als Direktor an das Gymnasium zu Elbing versetzt. Während seiner Thätigkeit im praktischen Schuldienste setzte er seine auf der Universität begonnenen litterarischen Arbeiten auf dem Felde der preussischen Geschichte ununterbrochen fort. Die erwähnte akademische Dissertation *Critica* u. s. w. gab den Antrieb zu der Schrift: *Geschichte der Preussischen Historiographie von Peter von Dusburg bis auf Caspar Schütz*, Berlin 1853, diese zu dem Quellenwerke *Scriptores rerum Prussicarum* von Th. Hirsch, M. Toeppen und E. Strehlke, 5 Bde., Leipzig 1861—1874. Eine Gelegenheitschrift: *Die Gründung der Universität zu Königsberg und das Leben ihres ersten Rektors Georg Sabinus*, welche er als Mitglied des historischen Seminars der Universität abgefasst hatte und bei Gelegenheit der dritten Säcularfeier derselben 1844 herausgab, hatte ihn zuerst mit den Akten der alten Preussischen Ständetage bekannt gemacht; er arbeitete sich später in dieselben hinein und veröffentlichte auf Grund derselben eine Reihe von Abhandlungen zur Geschichte der Stände Preussens im 16. Jahrhundert in von Raumers historischem Taschenbuche 1847 und 1849, in verschiedenen Programmen des Hohensteiner Gymnasiums 1855, 1865—1867 und anderwärts, zuletzt die Akten der Ständetage Preussens unter der Herrschaft des deutschen Ordens, 3 Bde., Leipzig 1878—1882.

Sein Aufenthalt in Hohenstein, Elbing und Marienwerder veranlasste ihn zu lokalen Forschungen: Geschichte des Amtes und der Stadt Hohenstein, Hohenstein 1859, 1860, Aberglauben aus Masuren mit einem Anhang enthaltend Masurische Sagen und Märchen, Danzig 1867, Geschichte Masurens, ein Beitrag zur Preussischen Landes- und Kulturgeschichte, Danzig 1870, Geschichte der Stadt Marienwerder und ihrer Kunstbauten, Marienwerder 1875, Elbinger Antiquitäten, Marienwerder 1870—1872, die Elbinger Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts: Christoph Falk, Peter Himmelreich, Michael Friedwald, Leipzig 1881. Endlich sei noch erwähnt die historisch-comparative Geographie von Preussen, nebst Atlas, Gotha 1858, und eine Reihe geographischer, antiquarischer und statistischer Aufsätze, zu welchem vor allem vieljährige und bis in die letzten Jahre fortgesetzte Studien in den Archiven der Provinzen Ost- und Westpreussen Anlass und Material gewährten. Die meisten derselben sind in den Neuen Preussischen Provinzialblättern, Königsberg 1846 ff., und in der Altpreussischen Monatsschrift, Königsberg 1864 ff. abgedruckt, einige auch anderwärts, z. B. zur Baugeschichte der Ordens- und Bischofsschlösser in Preussen in der Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, Danzig 1880—1882, über einige Kartenbilder der Ostsee in den hansischen Geschichtsblättern, Leipzig 1882, etc. — Er trat der Altertumsgesellschaft Prussia in Königsberg sogleich bei ihrer Stiftung im Jahre 1845 bei, desgleichen dem historischen Verein für Ermland in Braunsberg im Jahre 1858, dem Verein für Hansische Geschichte in Lübeck im Jahre 1871 und dem Verein für die Geschichte der Provinz Preussen zu Königsberg im Jahre 1873. Die Königl. Deutsche Gesellschaft zu Königsberg erwählte ihn den 7. Januar 1847, die Kurländische Gesellschaft für Litteratur und Kunst zu Mitau am 13. September 1882 zum ordentlichen Mitgliede. Von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands in Riga ist er durch Diplom vom 6. September 1874, von dem Westpreussischen Geschichtsverein zu Danzig durch Zuschrift vom 25. Mai 1880, von der Altertumsgesellschaft Prussia zu Königsberg durch Zuschrift vom 16. Mai 1884 zum Ehrenmitgliede ernannt.

B e r i c h t i g u n g :

Seite 8, Abschnitt c. 4 ist zu lesen: am 4. October statt: am 9. October.

Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. Gymnasium.

	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	Summe der Stunden.
1. Religionslehre	2	2	2	2		2 ¹⁾		2	2	3	17
2. Deutsch	3	2	2	2 ²⁾		2	2	2	2	3	20
3. Latein	8	8	8	7	7	7	7	9	9	9	83
4. Griechisch	6	7	7	7	7	7	7	—	—	—	48
5. Französisch	2	2	2	2 ³⁾		2		5	4	—	19
6. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	31
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	36
8. Naturbeschreibung	—	—	—	2		2	2	2	2	2	12
9. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
12. Singen	2+2								2	2	8
Summe	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	
13. Hebräisch (fakultativ)	2	2		—	—	—	—	—	—	—	4
14. Englisch (fakultativ)	2+2			—	—	—	—	—	—	—	4
15. Zeichnen (fakultativ)	2			2				—	—	—	4
16. Turnen	1			1				1	1	1	7
	1			1				1	1		

¹⁾ Im Sommer wurden die beiden Unter-Tertien in der Religion gesondert unterrichtet;

²⁾ desgl. die beiden Abteilungen der Ober-Tertien im Deutschen.

³⁾ Im Sommer wurden im Französischen die beiden Tertien in je Abteilungen unterrichtet.

b. Vorschule.

	Erste Klasse		Zweite Klasse.	Summe der Stunden.
	Abt. I.	Abt. II.		
1. Religionslehre	2		2	4
2. Deutsch und Anschauungsunterricht, in der 2. Klasse: Schreib-Leseunterricht.	4	4	11	23
3. Rechnen	5	5	4	14
4. Geographie	1		—	1
5. Schreiben	4		(s. 2.)	4
6. Singen	1		—	1
7. Turnen	1		1	2
Summe:	22		18	

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1890.

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden
1	Dr. Brocks, Direktor.		6 Griech. 2 Horaz					2 Ovid								10
2	Prof. Krause, Oberlehrer.		6 Latein		2 Vergil					9 Latein						17
3	v. Schaewen, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.										19
4	Dr. Blaurock, Oberlehrer.	IIa		8 Latein		2 Deutsch		7 Latein								17
5	Pitsch, Oberlehrer.	IIb	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein	2 Religion 7 Latein		2 Franz.								21
6	Bowien, ord. Lehrer.	IIIb ₂						7 Griech.	7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.					22
7	Schneider, ord. Lehrer.	IIIa ₁		7 Griech.		7 Griech.		7 Latein								21
8	Dr. Denicke, ord. Lehrer.	IV	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.						5 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.						20
9	Braun, ord. Lehrer.	IIIb ₁	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion					23
10	Schultze, ord. Lehrer.				2 Physik	2 Naturkunde		3 Math.	3 Math.	4 Math.	3 Rechn. 1 geometr. Zeichnen					21
11	Meinecke, ord. Lehrer.	IIIa ₂			7 Griech.		7 Latein					3 Religion 1 Gesch.				18 (+4+5 Turnen.)
12	Zwerg, ord. Lehrer.	V			2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.				9 Latein					22
13	Karehnke, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI					7 Griech.			2 Deutsch		9 Latein 3 Deutsch 2 Geogr.				23
14	Rübe, Schulamtskandidat.					2 Ovid	2 Ovid		2 Deutsch							6
15	Stentzler, Schul-A.-Cdt.		(4 Englisch in 2 Abteil.)		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.			4 Franz.					16
16	Rehberg, technischer Lehrer.		(2 Zeichnen)					2 Naturk. 2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Schreib.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Schreib.			24

Nro.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden
17	Boege, Vorschul- lehrer.	VII											4 Rechn.	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Geographie 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$) 1 Singen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$)		26 (+8 Sing.)
18	Reinberger, Vorschul- lehrer.	VIII												4 Deutsch 5 Rechn.	2 Religion 11 Schr.- Leseunter. 4 Rechnen 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$)	27

3. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1890/91.

Nro.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden
1	Dr. Broeks, Direktor.		6 Griech. 2 Horaz 3 Deutsch													11
2	Prof. Krause, Oberlehrer.	IV	6 Latein		2 Vergil					9 Latein						17
3	v. Schaewen, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.										19
4	Dr. Blaurock, Oberlehrer.	IIa		8 Latein 2 Deutsch				7 Latein 2 Ovid								19
5	Pitsch, Oberlehrer.	IIb	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	2 Religion 2 Französisch				5 Franz.						21
6	Bowien, ord. Lehrer.	IIIb ₂						7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.			2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.					22

Nro.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	VIIa	VIIIb	VIII	Summe der Stunden
7	Schneider, ord. Lehrer.	IIIa ₁		7 Griech.		7 Griech.		7 Latein								21
8	Hanke, ord. Lehrer.	V				7 Latein		2 Französisch			9 Latein 4 Franz.					22
9	Braun, ord. Lehrer.	IIIb ₁	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion (2 Hebr.)				2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		2 Religion	2 Religion					21
10	Schultze, ord. Lehrer.				2 Physik	2 Naturkunde 3 Math.		3 Math.	3 Math.	4 Math.	3 Rechn. 1 geom. Zeichnen					21
11	Meinecke, ord. Lehrer.	IIIa ₂			7 Griech.		7 Latein					3 Religion 1 Gesch.				18 (+ 4 + 4 Turnen)
12	Zwerg, ord. Lehrer.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			4 Gesch. u. Geogr.						21
13	Karehnke, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI				7 Griech. 2 Deutsch						9 Latein 3 Deutsch 2 Geogr.				23
14	Rübe, Schulamts-Kandidat.					2 Ovid			2 Deutsch	2 Deutsch						6
15	Rehberg, technischer Lehrer.		(2 Zeichnen)			(2 Zeichnen)			2 Naturk. 2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Schreib.	2 Naturk. 2 Zeichn.				24
16	Boege, Vorschullehrer.	VII										4 Rechn.	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Geographie 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$) 1 Singen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$) 4 Deutsch 5 Rechn.			26 (+8 Sing.)
17	Reinberger, Vorschullehrer.	VIII											4 Deutsch 5 Rechn.	2 Religion 11 Schr.- Leseunter. 4 Rechnen 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$)		27

Bemerkung: Der englische Unterricht wurde im Winterhalbjahr von dem Mitgliede des Seminars Kluth erteilt. (2+2 St. wöchentlich.)

4. Lehrpensen.

Da der Unterrichtsplan des Schuljahrs 1890/91 von dem der zunächst vorhergehenden nicht wesentlich verschieden war, so wird an Stelle eines ausführlichen Berichtes über die durchgenommenen Pensen ein blosser Lektürebericht genügen.

Es wurde gelesen und erläutert:

1. In Prima: Im Deutschen: Schiller, Braut von Messina und „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“; Göthe, Iphigenie und einige lyrische Gedichte; Lessing, Laokoon; Kleist, die Hermannsschlacht; ausserdem Gedichte von Hölderlin, Rückert, Platen, Chamisso und Geibel.

Aufsätze:

1) Wie kommt die Versöhnung zwischen den beiden feindlichen Brüdern zustande? — 2a) Hinaus auf die Berge! — 2b) Der Lenz und seine Gäste. — 3a) Wie bestimmt Schiller den Umfang und den Inhalt der Weltgeschichte? — 3b) Die Phantasie nach Göthes Gedicht „Meine Göttin“. — 4a) Uebersichtliche Darstellung der Geschichte Karls des Grossen. — 4b) Gedankengang und Würdigung des göthischen Gedichtes „Zueignung“. (Klassenarbeit). — (Denicke.) — 5a) Vorfabel der „Iphigenie.“ — 5b) Entsöhnung des Orest. — 6) Inhalt und Zusammenhang der sechs Römeroden des Horaz. (Klassenarbeit.) — 7) Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. — 8) Warum mussten die Meister der Laokoongruppe im Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Mass halten? (Klassenarbeit.) — 9) Wie stellt Schiller in seinen Balladen schöne Körper dar? (Brocks.)

Im Lateinischen: Cicero, Disput. Tuscul. lib. I. u. V. (grösstenteils); Tacitus, Ab excessu divi Aug. aus Buch I. u. II die auf Germanicus sich beziehenden Stellen; Horaz, carminum lib. III. und IV. mit Auswahl, einige Episteln, darunter die ars poetica.

Aufsätze:

1) Romani quibus maxime virtutibus Graecis praestitisse videantur. — 2) Marcius Coriolanus et Furius Camillus quo animo injuriam civium suorum tulerint. — 3) Apud Atheniensium urbem classes regias bis fecisse naufragium. — (Klassenarbeit.) — 4) Quid non mortalia pectora cogis auri sacra fames! — 5) Sapientis esse mortem contemnere ex primo Tusculanarum libro demonstratur. — 6) Annus centesimus octogesimus tertius duorum nobilissimorum imperatorum morte insignis, Hannibal et Scipionis. — 7) Augusti vitam apud Tacitum rectius extolli quam argui. — 8) Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti.

Im Griechischen: Homer, Ilias lib. XIII.—XXIV. mit Auswahl; Griechische Lyriker nach der Auswahl von Stoll; Thukydidēs, Reden des Archidamos und des Sthenelaidas und die Leichenrede des Perikles.

Im Französischen: Scribe, le verre d'eau; Racine, Phèdre; Lamartine, Mort de Louis XVI.

2. In Ober-Secunda: Im Deutschen: Schiller, Maria Stuart, Kabale und Liebe (privatim), einige von den sogenannten kulturhistorischen Gedichten und die Abhandlung über Lykurg und Solon. Einige Oden Klopstocks und ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun.

Aufsätze:

1a) Ostereindrücke aus der Natur. — 1b) Hassen die Elemente das Gebild der Menschenhand? 2) Der Prozess gegen Maria Stuart. — 3) Wie wird die Zusammenkunft der beiden Königinnen vorbereitet und herbeigeführt? — 4) Uebersicht über den römischen Ständekampf (Klassenaufsatz). — 5) Unser Schulgebäude. (Denicke.) — 6) Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, Wenn sie der Fessel sich enttrafft, Einhertritt auf der eig'nen Spur, Die freie Tochter der Natur. — 7) Der Gedankengang in Schillers Abhandlung über die Gesetzgebung des Lykurg und Solon. — 8) Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Jrdischen zuteil. (Klassenaufsatz.) — 9) Klopstocks litteraturgeschichtliche Bedeutung. — 10) Entwicklung der menschlichen Kultur. (Nach dem Spaziergange von Schiller). (Blaurock.)

Im Lateinischen: Livius lib. XXIII., Cicero pro Sestio, Verg. Aeneid. XI. und Georg IV., Ovid, Auswahl aus den Fasten.

Aufsätze:

1) Argumentum libri primi Aeneidis breviter exponitur. — 2) De Proteo quae Menelaus Telemachonarraverit. — 3) Troia quomodo a Graecis capta sit, Vergilio duce paucis exponitur. — 4) Ulixes, cum naufragio facto in Phaeacum insulam evasisset, a Nausicaa, Aleinoi regis filia, liberaliter adiuvatur duciturque ad urbem.

Im Griechischen: Xenoph. Memor. II.; Herodot IX.; Hom. Odyss. V.—VIII. u. XXI.—XXIV.

Im Französischen: Racine, Britannicus; Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce.

In Unter-Secunda: Im Deutschen: Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Schiller, die Jungfrau von Orleans und einige lyrische Gedichte; Goethe, Hermann und Dorothea.

Aufsätze:

1) Die Macht des Sängers in Uhlands „Taillefer“ und „Bertran de Born.“ — 2) Ernsts von Schwaben Schicksale bis zu seiner Aechtung. — 3) Wer nicht hören will, muss fühlen (Chrie). — Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Zeit, Ort und Personen der Handlung? (Klassenaufsatz). — 5) Weshalb erscheint uns der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“ trotz mancher Schwächen doch nicht verächtlich? — 6) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. — 7) Der Kriegsrat der Griechen bei Thermopylä am Tage vor der Entscheidung. — 8) Dulce et decorum est pro patria mori. — 9) Karls des VII. Lage nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans.“ (Klassenaufsatz). — 10) Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen.

Im Lateinischen: Livius I (teilweise); Cicero, de senectute und epistulae selectae; Vergil, Aen. I.; Ovid, Fast I. mit Auswahl.

Im Griechischen: Xenophon Cyrop. I. c. 1—c. 5; VII. und VIII. mit Auswahl; Homer, Odys. IX. und XI.

Im Französischen: Michaud, histoire des croisades.

In Ober-Tertia: Im Lateinischen: Caesar, de bello Gall I. und II.; Ovid, Metam. Auswahl aus den Büchern VII.—XV. — Im Griechischen: Xenoph. Anab. lib. III. und IV. — Im Französischen: Voltaire, Histoire de Charles XII.

In Unter-Tertia: Im Lateinischen: Caesar, de bello Gallico IV. und V. c. 1—24; Ovid, Metam. Auswahl aus den Büchern I.—VI. — Im Französischen: Xavier de Maistre, La jeune Sibérie.

Am fakultativen englischen Unterricht nahmen in 2 Abtl. 25 Schüler teil.

Am Turnen nahmen im Sommer von 323 Schülern 294 teil; wegen Kränklichkeit oder körperlicher Gebrechen waren dispensiert 13 = 4,02 %. Im Winter beteiligten sich von 316 Schülern 271; wegen Kränklichkeit oder körperlicher Gebrechen waren dispensiert 16 = 5,06 %.

Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommer 54, im Winter 52 Schüler.

5. Uebersicht der an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Fach.	Titel.	Klasse.									
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	—	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Novum testamentum Graece	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Gymnasien u. s. w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	" " Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	" " Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Teil II Abt. I	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	
Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—

Fach.	Titel.	Klasse.														
Lateinisch.	Ostermann, Latein. Uebungsbuch u. Vocabularium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—		
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—		
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Abt. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—		
	Weller, der kleine Herodot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—		
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Teil I	—	—	—	IIla	IIlb.	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Teil II	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Teil III	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	IV	—	—	—	—	—	—	—		
Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—			
Ein deutsch-lateinisches Wörterbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	(Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und Heinichen).	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Griechisch.	Herrmann, Griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—			
	Spieß-Breiter, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc.	—	—	—	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—			
	Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griechische	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIla	—	—	—	—	—	—	—	—			
Französisch.	Ein griech.-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler)	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—			
	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—	—		
	Plötz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—		
Englisch.	Ein französisch-deutsches und ein deutsch-französisches Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Deutschein, Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hebräisch.	Charles Lamb, Tales from Shakspeare	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Gesenius, Grammatik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Geschichte.	Hebräische Bibel	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Ein Wörterbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—		
Geographie.	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht der Geographie	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	IV	V	VI	—	—	—	—	—		
	Ein Schulatlas	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—		
	In den drei unteren Klassen wird verlangt:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Rechnen.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	
	Ein Atlas antiquus	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	IV	—	—	—	—	—	—	—		
Mathematik.	Boehme, Uebungsbuch im Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—	
	Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Heft VIII und IX	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	
	Kambly, Elementar-Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Teil I, Arithmetik und Algebra	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Teil II, Planimetrie	I	IIa	IIb	IIla	IIlb	IV	—	—	—	—	—	—	—	—		
Teil III, Trigonometrie	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Teil IV, Stereometrie	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Naturkunde.	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Botanik Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Zoologie Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Botanik Heft II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zoologie Heft II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mineralogie	—	—	—	IIla	IIlb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Singen.	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kursus II—IV	—	—	—	IIla	IIlb	IV	V	VI	—	—	—	—	—	—	

6. Aufgaben für die schriftliche Prüfung der Abiturienten.

Michaelis 1890.

1. Deutsch.

Dichter und Dichtkunst in Schillers Gedichten.

2. Lateinisch.

Quae in Cicerone maxime laudanda esse videantur.

3. Griechisch.

Uebersetzung einer Stelle aus den Phoenissae des Euripides (v. 1090—1127. Nauck).

4. Mathematik.

a) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis zweier Seiten, dem eingeschlossenen Winkel und dem Abstände der Teilpunkte, welche auf der dritten Seite durch die Halbierungslinien des Winkels und seines Nebenwinkels entstehen. — b) Man sieht von einer Anhöhe, die 55 m. hoch über dem Spiegel eines Sees liegende Spitze eines Turmes unter dem Depressionswinkel $5^{\circ} 25'$, ihr Spiegelbild im Wasser unter dem Depressionswinkel $8^{\circ} 35'$. Wie hoch war die Anhöhe? Wie weit war sie vom Turm entfernt? — c) Ein Haus wurde auf 24000 Mark mit 36 Mark jährlicher Prämie versichert. Als es nach 30 Jahren abbrannte, welchen Schaden hatte die Versicherungsgesellschaft bei der Auszahlung der Versicherungssumme? In welcher Zeit wäre die Versicherungssumme durch die Einzahlung erst gedeckt gewesen? (4 %) — d) Bei einer geraden abgestumpften Pyramide mit rechteckiger Grundfläche haben die beiden Grundflächen die Umfänge 178 cm. und 534 cm., die beiden verschiedenen Seitenflächen die Umfänge 418 cm. und 326 cm. Es ist das Volumen zu finden.

Ostern 1891.

1. Deutsch.

Wie stellt Homer Körper dar? — Im Anschluss an Lessings Laokoon.

2. Griechisch.

Uebersetzung einer Stelle aus Plut. vita Arist. (c. 5.)

3. Mathematik.

$$\begin{array}{l} \text{a) } x y + x z + y z = a \\ \quad \quad \quad x + y = b \\ \quad \quad \quad z + \sqrt{x^2 + y^2} = c \end{array} \qquad \begin{array}{l} a = 1363. \\ b = 41. \\ c = 52. — \end{array}$$

b) Ein Dreieck zu berechnen aus $a - b = 1164$, $c = 4450$; $\alpha - \beta = 23^{\circ} 4' 50''$. — c) Die Gesamtoberfläche eines Kugelabschnittes und der Kugelradius sind gegeben. Es ist der Inhalt des Abschnittes zu suchen. — Zahlenbeispiel: Oberfläche des Abschnittes $= 51\pi$, Kugelradius $= 13$. — d) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Basis, der Höhe und dem Verhältnisse der Höhen auf die beiden anderen Seiten.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1890. 5. April. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Der Direktor wird aufgefordert, am 8. April zur Teilnahme an dem von dem Herrn Kultusminister eingerichteten archäologischen Ferienkursus in Berlin einzutreffen.

22. April. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Der Direktor wird benachrichtigt, dass unter seiner Leitung an dem Gymnasium ein Seminar zur Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamts vom 29. April ab eingerichtet werden soll. Es werden dem Seminar 6 Kandidaten zugewiesen.

25. August. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: „Es hat sich in mehreren Fällen klar herausgestellt, dass an höheren Lehraustalten Schüler mit dem Zeugnis der Reife für Prima entlassen worden sind, deren Wissen und Können hinter den Anforderungen für die Versetzung erheblich zurückstand. Solche Vorkommnisse schädigen das Ansehen der höheren Schulen, und wir warnen daher die Lehrerkollegien nachdrücklichst davor, dass sie bei der Versetzung nach Prima oder der Prüfung für diese Klasse einen andern Massstab anlegen bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen und bei solchen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten. Eine gleichmässige Strenge ist in dem einen wie in dem andern Fall zu üben. — Die Konferenz- bzw. Prüfungs-Verhandlungen sind in allen Fällen aufzubewahren.“

1. September. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Die Direktion wird auf den Ministerial-Erlass vom 5. Mai d. Js. U. II 5765 hingewiesen, nach welchem Schüler, die nicht auf Grund eines Versetzungs-Zeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unter-Prima eines Gymnasiums beanspruchen können, sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung zu unterziehen haben.

13. Oktober. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Dem Gymnasiallehrer Zwerg wird vom 1. Oktober d. Js. ab die Verwaltung der Schülerbibliothek übertragen.

22. November. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Die Direktion wird auf den Ministerial-Erlass vom 6. Juni d. Js. U. II. 955 betreffend den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen aufmerksam gemacht.

27. Dezember Ministerial-Erlass: „In Abänderung der Bestimmungen der Ordnung der Entlassungsprüfungen an Gymnasien vom 27. Mai 1882 §§ 6,₂, 9,₁₃, 14,₃ und 17,₅ Abs. 3 wird hiermit bestimmt, dass 1) der lateinische Aufsatz, 2) die Uebersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bzw. Versetzungs-Termin allgemein in Wegfall kommen.“

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das ablaufende Schuljahr begann am 14. April v Js. und wird am 21. März d. Js. mit der Censur und der Bekanntmachung der Versetzungen enden.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat diesmal leider wiederholt die empfindlichsten Störungen erfahren. Schon 14 Tage nach dem Beginn des Kursus war infolge der Einrichtung des pädagogischen Seminars eine recht wesentliche Umgestaltung des Stundenplans notwendig. Anfangs Mai fühlte Herr Oberlehrer Blaurock seine Gesundheit so sehr erschüttert, dass er einen Urlaub bis zu den Sommerferien nachsuchte. Einen Teil seiner Unterrichtsstunden übernahm Herr Schulamts-Kandidat Rube, die übrigen wurden auf die Herren Krause, Pitsch, Schneider und den Unterzeichneten verteilt. Als Herr Rube anfangs Juni zu einer militärischen Übung einberufen wurde, musste der Stundenplan zum drittenmal geändert werden. Eine weitere Veränderung erlitt er gleich nach den Sommerferien, da nunmehr Herr Gymnasiallehrer Meinecke zu militärischen Dienstleistungen eingezogen wurde, die ihn fast das ganze Vierteljahr hindurch von der Schule fern hielten. Auch diesmal trat Herr Rube mit dankenswerter Bereitwilligkeit in die Lücke ein, indem er fast den ganzen von Herrn Meinecke erteilten Unterricht übernahm. Nach den Michaeliserien musste abermals eine weitgehende Abänderung vorgenommen werden, da der ordentliche Lehrer Herr Dr. Denicke nach 8 $\frac{1}{2}$ jähriger erfolgreicher Thätigkeit an der Anstalt uns verliess, um eine ähnliche Stellung an dem Gymnasium in

Landsberg a./W. anzutreten. Endlich machte eine Erkrankung des Herrn Oberlehrers von Schaewen, die ihn während des grössten Theils des Dezembers zwang seinen Unterricht gänzlich auszusetzen, eine andere Verteilung der mathematischen Stunden notwendig.

An Stelle des Herrn Dr. Denicke trat Herr Hanke, bisher Lehrer an dem Gymnasium zu Landsberg a./W. Herr Hanke berichtet über sein Vorleben wie folgt:

Emil Hanke, geboren den 12. März 1846 zu Thorn, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, wurde von demselben Michaelis 1866 mit dem Zeugnis der Reife entlassen und studierte dann von Michaelis 1866 bis Michaelis 1868 in Leipzig und von Michaelis 1868 bis Ende Juli 1870 in Königsberg klassische und deutsche Philologie. Von Ende Juli 1870 bis zum 1. April 1871 vertrat er einen zu den Fahnen einberufenen Lehrer an dem Gymnasium zu Graudenz. Am 19. Januar 1872 bestand er das Examen pro facultate docendi und wurde Ostern 1872 an das Gymnasium und Real-Gymnasium zu Landsberg a./W. berufen, wo er zunächst als Probe-Kandidat, dann als ordentlicher Lehrer bis zu seiner Versetzung an das hiesige Gymnasium thätig war.

Her Schulamts-Kandidat Rube verblieb auch während dieses Jahres an dem Gymnasium, dagegen verliess uns Herr Stentzler, um eine Lehrerstelle an einer Mittelschule in Danzig zu übernehmen.

Das an dem Gymnasium eingerichtete pädagogische Seminar wurde am 29. April v. Js. durch den Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Kruse eröffnet. Mitglieder des Seminars während dieses Schuljahres waren die Herren: Dr. Dahms, Engler, Kluth, Dr. Mayen, Dr. Prowe und Tornier.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen recht befriedigend; leider aber haben wir den Tod zweier lieber und hoffnungsvoller Schüler zu beklagen: Am 1. Juni starb der Sextaner Willy Krause an der Diphtheritis, zwei Tage später der Unter-Sekundaner Kurt Borris an Gehirn-entzündung.

Die vaterländischen Festtage wurden in der üblichen Weise gefeiert. Am Sedantage hielt Herr Stentzler, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs Herr Pitsch die Festrede. Zur Feier des 90jährigen Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke wurde am 24. Oktober v. Js. ein Schulaktus veranstaltet, bei welchem Herr Oberlehrer Blaurock den Festvortrag übernommen hatte.

Am 15. Juni, 18. Oktober und am 9. März fanden im Anschluss an die Morgenandacht Gedächtnisfeiern zu Ehren unserer grossen Toten statt.

Seine Majestät der Kaiser und König hatte zu bestimmen geruht, dass einige Exemplare der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten Medaillen in Bronze als Prämien für solche Gymnasial-Abiturienten verwendet werden sollten, welche sich durch ihre Kenntnis der vaterländischen Geschichte ausgezeichnet hätten. Die Aushändigung der Medaillen an die für würdig befundenen Abiturienten dieses Schuljahres sollte am 31. Mai als an dem Tage erfolgen, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen verflossen waren. Die dem hiesigen Gymnasium übersandte Medaille wurde von der Lehrerkonferenz dem Ober-Primaner August Rohrbeck zugesprochen und ihm am 31. Mai v. Js. von dem Unterzeichneten in Gegenwart aller Schüler der Anstalt nach einer die geschichtliche Bedeutung des Tages darlegenden Ansprache übergeben.

Während der Sommermonate fanden wie in den Vorjahren öfters Ausflüge und Turnfahrten der einzelnen Klassen in die Umgegend von Marienwerder statt.

Die mündlichen Entlassungsprüfungen wurden am 18. September v. Js. und am 7. März d. Js. abgehalten, am ersten Termin unter dem Vorsitz des Unterzeichneten, am zweiten unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse.

Schliesslich ist noch zu bemerken, dass auf Anregung des Landtags-Abgeordneten Herrn von Schenckendorff anfangs December v. Js. hierselbst ein Kursus für erziehlchen Handfertigkeits-Unterricht ins Leben gerufen wurde. Herr Funck, Hauptlehrer der Friedrichsschule, hat die Leitung desselben übernommen, und es beteiligen sich zur Zeit 33 Gymnasiasten daran.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.		
	la	lb	lla	llb	llla ₁	llla ₂	lllb ₁	lllb ₂	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890.	9	9	19	33	23	22	23	21	48	49	44	300	61	12	73
2a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90.	9	—	5	9	2	—	6	—	6	1	—	38	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	12	20	36	34	—	38	—	41	35	39	—	12	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	1	—	1	2	—	2	14	—	5	15	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91.	8	13	23	40	21	21	22	23	45	44	62	322	39	15	54
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	2	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	2	—	2	3	1	—	1	—	1	3	6	—	1	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	1	—	7	5	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs.	7	12	21	37	20	22	23	23	45	46	60	316	47	20	67
9. Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1891.	7	12	20	36	19	22	23	23	45	46	61	314	47	20	67
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891.	20	*)	17,9	16,7	14,11	15,9	14,1	14,6	13,3	12,3	10,6	—	8,8	7,6	—

*) 18,7 bedeutet 18 Jahre 7 Monate.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	280	18	9	15	192	129	1	39	2	4	9	42	12	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	277	16	9	14	190	125	1	51	3	4	9	46	21	—
3. Am 1. Februar 1891	275	16	9	14	187	126	1	51	3	4	9	46	21	—

3. Uebersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1890.

Nro.	N a m e n.	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts		Gewählter Beruf.
						auf der Schule	in L.	
1	Wilhelm Hardwig	28. 5. 70.	Strasburg Wpr.	ev.	Kreisgerichtsrat †.	11½	2½	Postfach.
2	Heinrich Heidenhain	5. 6. 70.	Marienwerder.	„	Arzt in Marienwerder.	11½	2½	Bankfach.

b. Ostern 1891.

Nro.	N a m e n.	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts		Gewählter Beruf.
						auf der Schule	in L.	
1	Erich Borris	31. 1. 70.	Weisshof, Kr. Marienwerder.	ev.	Gutsbesitzer in Weiss- hof.	11	2	Militär- Karriere.
2	Friedrich Feddersen	16. 3. 71.	Johannisburg.	„	Forstmeister in Marien- werder.	11	2	Forstfach.
3	Friedrich Henschke	30. 6. 71.	Berlin.	„	Schuldirektor †.	4¾	2	Postfach.
4	Rudolf Meyer	27. 9. 69.	Celle.	„	Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder.	7	2	Bergfach.
5	Otto Naunin	17. 1. 70.	Kurzebrack, Kr. Marienwerder.	„	Gastwirt in Oberfeld, Kreis Marienwerder.	7	2	Theologie.
6	August Rohrbeck	25. 8. 72.	Straszewo, Kreis Stuhm.	„	Gutsbesitzer in Stras- zewo.	9	2	Militär- Karriere.

Die Abiturienten Henschke, Naunin, Rohrbeck und Meyer wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1890 29, Michaelis 1 Schüler, von denen 7 die Schule verliessen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Der Lehrerbibliothek gingen durch Ankauf die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften zu: Altpreussische Monatsschrift von Reicke und Wichert; allgemeine Biographie, herausgegeben durch die historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften in München; Mushacke, statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Litterarisches Zentralblatt von Zarneke; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Hermes, Zeitschrift für das klassische Altertum; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Poggendorfs Annalen nebst den Beiblättern; theologische Studien und Kritiken von Köstlin und Riehm; Deutsches Wörterbuch von Grimm.

Ausserdem folgende neue Werke: Zeitschrift für lateinlose Schulen, herausgegeben von Weidner; Aesthetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. Essays von Walther Gebhardi; Homers Ilias I.—IX. von Hermann Grimm; Q. Horatii Flacci carmina erklärt von Karl Konrad Küster; Ansprachen und Reden des Königl. Staatsministers Gustav v. Gossler; Schiller. Sein Leben und Werke dargestellt von J. Minor; Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, Englische Schulbilder in deutschem Rahmen von H. Raydt; Die Erziehung der deutschen Jugend von Güssfeld; Beiträge zur pädagogischen Psychologie in monographischer Form von Dörpfeld; Didaktik als Bildungslehre nach ihren Beziehungen zur Sozialforschung und zur Geschichte der Bildung, dargestellt von Willmann; Geschichte der Physik von Aristoteles bis auf die neueste Zeit von August Heller; Lehrbuch der Physik bearbeitet von Paul Reis; Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. von H. von Sybel; Im dunkelsten Afrika von H. M. Stanley; Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria von Jephson und Stanley; Zur eignen Lebensgeschichte von Leopold von Ranke, herausgegeben von Dove; K. Bambergers Schulwandkarte von Europa; Register zu den Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in den Provinzen des Königreichs Preussen, zusammengestellt von Warnkross.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Von dem Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten: Die Fortsetzungen der Zeitschriften von Koner, Crelle und Steinmeyer; ferner: Gemmen mit Inschriften in den Königl. Museen zu Berlin von Theodor Panofka; von dem Werke: Geologische Karten von Preussen und den thüringischen Staaten — die Sectionen, welche Marienwerder und Umgegend darstellen, 8 Karten mit 4 Heften Erläuterungen. — Von dem Königl. Provinzialschulkollegium zu Danzig: Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben von Klotilde von Schwartzkoppen; Preussens Vorzeit von Sartori. — Von Herrn Oberlandesgerichtsrat Meyer hierselbst: Meister Altswert. Eine litterarische Untersuchung von Karl Meyer.

Der Acquisitions katalog der Lehrerbibliothek schliesst mit Nro. 11590.

Der Sammlung von Anschauungsbildern ging als Geschenk des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu:

Julius Lohmeyers Wandtafeln für den geschichtlichen Unterricht. I. Serie. Taf. 1—4.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: G. Schoene, Griechische, römische und deutsche Mythen und Sagen; Diesterweg, Populäre Himmelskunde; Basedow, Germania; Stadelmann, Aus der Regierungsthätigkeit Friedrichs des Grossen; Grosse, Die Künstler von Schiller; Oehler, Bilderatlas zu Caesars bellum Gallicum; Grosse, Das Ideal und das Leben von Schiller; Grosskopf, Allerlei Finken-Lieder; Meyer, Lesebuch der Erdkunde.

Der Anschaffungskatalog schliesst mit Nro. 2206.

Die Freibücher-Sammlung wurde durch mehrere neue Schulbücher ergänzt.

An Geschenken gingen derselben von dem Herrn Oberforstmeister Wellenberg zu: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta und Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch für Sexta, nebst Vocabularium.

3. Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: 1 Spiegelglaskasten, 2 kleine Spiegel, 2 Retortenhalter, 1 Sauerstoffretorte mit Gasbrenner, 1 Wasserstoffentwicklungsapparat, 1 Danielscher Hahn, 1 Apparat für den Torricellischen Versuch, 1 Paar Stimmgabeln auf Resonanzkasten, 2 Thermometer, 1 Commutator, 1 Hartgummistab, 1 Korkpresse, 1 Schwefelsäurekryophor, 2 Dtd. Reagenzgläser, 1 Reagenzglashalter, 2 Spatel, 1 Glastrichter, 4 Cylindergläser, 2 Quetschhähne, 3 Abdampfschalen, 1 Trichterrohr, 2 Chlorcalciumröhren, 2 Funkenröhren. — Der Acquisitions katalog schliesst ab mit Nro. 301.
4. Für die Naturalien-Sammlung wurden geschenkt: Ein Exemplar von *Anas niger* von dem Unterzeichneten. — Ein Ei von *Cygnus olor* vom Quintaner Rettelski. — Ein Nest mit Gelege von *Emberiza schoeniclus* vom Quartaner Orlovius. — Ein Fischabdruck im Thonschiefer aus Guatemala vom Sextaner Fritz Kanter.

Der Katalog der zoologischen Sammlung enthält 568, derjenige der mineralogischen 460 Nummern.

Für die sub 1, 2 und 4 aufgeführten Geschenke spreche ich namens der Anstalt den schuldigen Dank hiermit ergehenst aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt zur Zeit 10016,48 Mk., 124,19 Mk. weniger als am Schlusse des Rechnungsjahres 1889/90, da der Kasse aus dem Stürmerschen Legatenfonds nur ein ganz geringer Betrag zufloss und an Unterstützungen während des Rechnungsjahres 1890/91 aus derselben an vier Lehrerwitwen und drei Waisen 483,60 Mk. gezahlt wurden.

Die im Etat der Anstalt zu Prämien für fleissige Schüler ausgeworfene Summe wurde an den Primaner Naunin, die Sekundaner Koehler und Dauter, die Tertianer Kremmin und Lenz und den Quartaner Boege verteilt.

Ausserdem erhielten 10 Procent der Gymnasiasten Freischule.

VII. Bekanntmachungen.

1) Die Ferien des Jahres 1891 sind wie folgt bestimmt:

Zu Ostern:	Schulschluss am 21. März,	Schulanfang am 6. April;
Zu Pfingsten:	„ „ 15. Mai,	„ „ 21. Mai;
Im Sommer:	„ „ 4. Juli,	„ „ 3. August;
Zu Michaelis:	„ „ 26. September,	„ „ 12. October;
Zu Weihnachten:	„ „ 23. December,	„ „ 7. Januar 1892.

2) Ein Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884 bestimmt folgendes:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsieber;
 - b) Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt; es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

5. Für die Beobachtung der unter No. 2—4 angegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

3) Aus einem Ministerial-Erlass vom 17. October 1875:

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maas der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhaltes und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

4) Die Eltern unserer Schüler oder deren Stellvertreter werden ersucht, ihnen von der Anstalt zur Kenntnisnahme und Unterschrift zugehende Censuren und anderweitige Benachrichtigungen **nur mit ihrer Namensunterschrift zu versehen**. Aus nahe liegenden Gründen darf die Schule verlangen, dass nicht Bemerkungen irgend welcher Art hinzugefügt, dass vielmehr alle etwa erforderlichen weiteren Verhandlungen entweder durch mündliche Besprechung mit dem Ordinarius und dem Direktor oder durch eine besondere schriftliche Eingabe erledigt werden.

5) Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, 8 Uhr vormittags. Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 3. und 4. April vormittags von 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar findet die Aufnahme für die Vorschule am 3. April, die für das Gymnasium am 4. April statt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redetheile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr.

Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, einen Impf-, bezw. Wiederimpfungsschein und, wenn sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Marienwerder, den 7. März 1891.

Dr. Brocks,
Gymnasial-Direktor.

Die Lehrer des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder von 1863 bis 1890.

1. Anlage

	Seit	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
1. Prof. Dr. Schröder, Oberlehrer	1831	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Prof. Dr. Gützlaff, Oberlehrer	1833	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Gräser, Oberlehrer	1833	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Gross, Oberlehrer	1835	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Prof. Dr. Lehmann, Direktor	1836	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Reddig, Oberlehrer	1837	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Dr. Zeyss, Oberlehrer	1853	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Henske, ord. Lehrer	1853	.	.	1/5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Leder, Musikdirektor	1854	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Berendt, Zeichen- u. Schreib- lehrer	1855	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3/8†	.	.	.
11. Prof. Dr. Künzer, Oberlehrer	1858	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/4	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4/10†	.
12. Gerss. wiss. Hilfslehrer	1/10	62	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13. Dr. Zielke, ord. Lehrer		1/10	.	.	.	1/8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14. Dr. Delbrück, ord. Lehrer		1/10	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15. Dr. Breiter, Direktor			1/4	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Prof. Dr. Kühnast, Oberlehrer			1/4	.	.	.	.	.	.	.	30/8†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Dr. Rudloff, wiss. Hilfslehrer			1/5	1/8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Boege, Vorschullehrer			1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Dr. Zschech, wiss. Hilfslehrer				1/4	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Prof. Krause, Oberlehrer				1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Dr. Babucke, ord. Lehrer					1/4	.	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Dr. Schüssler, ord. Lehrer					1/10	.	.	.	1/7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Dr. Fitkau, wiss. Hilfslehrer					1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Dr. Görke, wiss. Hilfslehrer						1/4	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
25. Dr. Toeppen, Direktor						1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26. Hennig, Oberlehrer							1/8	1/9	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25/2†	.	.
27. Weidemann, wiss. Hilfslehrer									1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Dr. Plew, wiss. Hilfslehrer									1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29. Dr. Brocks, Direktor										1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.
30. Pitsch, Oberlehrer										1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Dieckert, wiss. Hilfslehrer											1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Steinhardt, wiss. Hilfslehrer											1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Dr. Schulz, Oberlehrer											1/6	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Hübner, ord. Lehrer											1/10	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Reinberger, Vorschullehrer											1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36. Bandow, ord. Lehrer												1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.
37. Sanio, wiss. Hilfslehrer												1/1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38. Dr. Heidenhain, ord. Lehrer											1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
39. Sucker, wiss. Hilfslehrer											1/10	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Dr. Nouvel, wiss. Hilfslehrer											1/10	1/10	.	.	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Winicker, wiss. Hilfslehrer													1/4	1/4	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Toeppen, wiss. Hilfslehrer													1/10	1/4	.	.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
43. Schneider, ord. Lehrer														1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Meissner, wiss. Hilfslehrer														1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Dr. Dreinhöfer, ord. Lehrer														1/10	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46. Rehberg, tech. Lehrer															1/1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
47. Schultze, ord. Lehrer															1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
48. Isaac, wiss. Hilfslehrer															1/4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
49. Dr. Blaurock, Oberlehrer															1/10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
50. Dr. Petersen, ord. Lehrer															1/10	.	.	.	.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.
51. Dr. Denicke, ord. Lehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	1/10	.
52. Zeitz, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
53. Braun, ord. Lehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.
54. Meinecke, ord. Lehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	.	.
55. Zwerg, ord. Lehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
56. Hensel, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	1/4	.
57. Schultz, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/10	1/4	.	.	.	.	.	.
58. Bowien, ord. Lehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
59. Rübe, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/4	.	.	.	.	.	.	.
60. Frech, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	1/4	.
61. Karehnke, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	1/4	.
62. von Schaewen, Oberlehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	1/4	.
63. Stentzler, wiss. Hilfslehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	1/4	.
64. Hanke, ord. Lehrer																			.	.	.	1/10	.	.	.	.	.	1/4	1/10

Übersicht der Schülerzahl von 1863 bis 1890.*)

2. Anlage.

Schüler in:	Schülerzahl										Gesamtsumme																
	I	IIa	IIb	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI	Summe	Einw.	Auswärt.	Ev.	Kath.	Isr.	VII	VIII	Summe	Einw.	Auswärt.	Ev.	Kath.	Isr.	Gesamt-Summe
1863	17	29	23	30	28	37	39	203	141	62	194	6	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1864	13	28	28	22	37	30	38	196	133	63	168	6	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1865	20	36	21	34	38	28	49	226	152	74	201	4	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1866	21	32	36	37	35	43	44	248	156	92	224	3	21	41	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	289
1867	27	35	37	41	34	54	43	271	170	101	241	4	26	47	47	39	8	38	1	8	—	—	—	—	—	—	318
1868	21	41	32	40	42	48	38	262	153	109	238	3	21	46	46	34	12	40	—	6	—	—	—	—	—	—	308
1869	24	37	27	44	60	42	43	277	152	125	250	4	23	52	52	42	10	47	1	5	—	—	—	—	—	—	329
1870	18	35	44	44	49	52	44	296	—	—	—	—	—	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	336
1871	13	32	40	44	49	55	54	287	165	122	255	9	23	44	44	36	8	37	4	4	—	—	—	—	—	—	331
1872	14	43	40	54	50	50	48	299	—	—	—	—	—	46	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	345
1873	21	48	33	44	42	54	43	285	—	—	—	—	—	44	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	329
1874	36	44	34	40	47	49	44	294	—	—	—	—	—	38	23	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	355
1875	33	35	39	35	45	48	42	277	—	—	—	—	—	37	23	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	337
1876	26	38	32	42	41	49	47	275	—	—	—	—	—	38	33	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	346
1877	18	37	32	38	44	46	50	265	—	—	—	—	—	41	28	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	334
1878	14	18	21	37	38	35	56	44	263	—	—	—	—	44	25	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	332
1879	18	14	25	32	31	45	51	47	263	—	—	—	—	47	30	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	340
1880	24	18	18	34	34	51	43	45	267	—	—	—	—	45	26	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	338
1881	31	22	26	36	30	38	38	41	262	—	—	—	—	38	26	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	326
1882	30	20	24	37	25	29	39	38	242	132	110	222	10	10	37	19	56	43	13	50	2	4	—	—	—	—	298
1883	32	13	31	30	29	31	40	45	251	154	97	227	13	11	32	21	53	42	11	48	1	4	—	—	—	—	304
1884	29	20	25	29	30	33	46	44	256	159	97	233	12	11	40	15	55	45	10	47	2	6	—	—	—	—	311
1885	31	21	23	28	34	52	32	31	52	304	192	112	278	11	15	60	19	79	64	15	69	3	7	—	—	—	383
1886	34	17	25	29	42	31	32	28	30	52	320	198	122	293	13	14	47	15	62	45	17	54	3	5	—	—	382
1887	31	19	25	35	28	25	27	25	27	54	49	319	195	124	287	17	15	42	20	52	48	14	55	2	5	—	381
1888	28	16	34	42	24	24	28	27	48	55	326	196	130	296	17	13	45	25	70	58	12	62	2	6	—	—	396
1889	22	19	36	24	22	22	23	50	53	44	315	187	128	287	15	13	60	13	73	57	16	63	—	10	—	—	388
1890	21	23	40	21	21	22	23	45	44	62	322	192	130	289	18	15	39	15	54	42	12	43	2	9	—	—	376

*) Die Zahlen geben die Frequenz zu Anfang des Sommersemesters an. Da diese für 1870 und 1880 in den Listen fehlt, so sind sie für diese Jahre den entsprechenden Programmen entnommen. Für die Jahre 1872 bis 1881 fehlt die Angabe über Heimat und Confession in den Listen, welche die Anfangsfrequenz mitteilen.

ROTANOX
oczyszczanie
VI 2015



Jahresbericht des Königlichen ...

KR IV.9 Kwidzyn

nr inw. 35946